

Restructuring Order

Formal transformation of late soviet architecture

Masterarbeit

Fachbereich Design
Fachhochschule Potsdam

Autor & Gestaltung

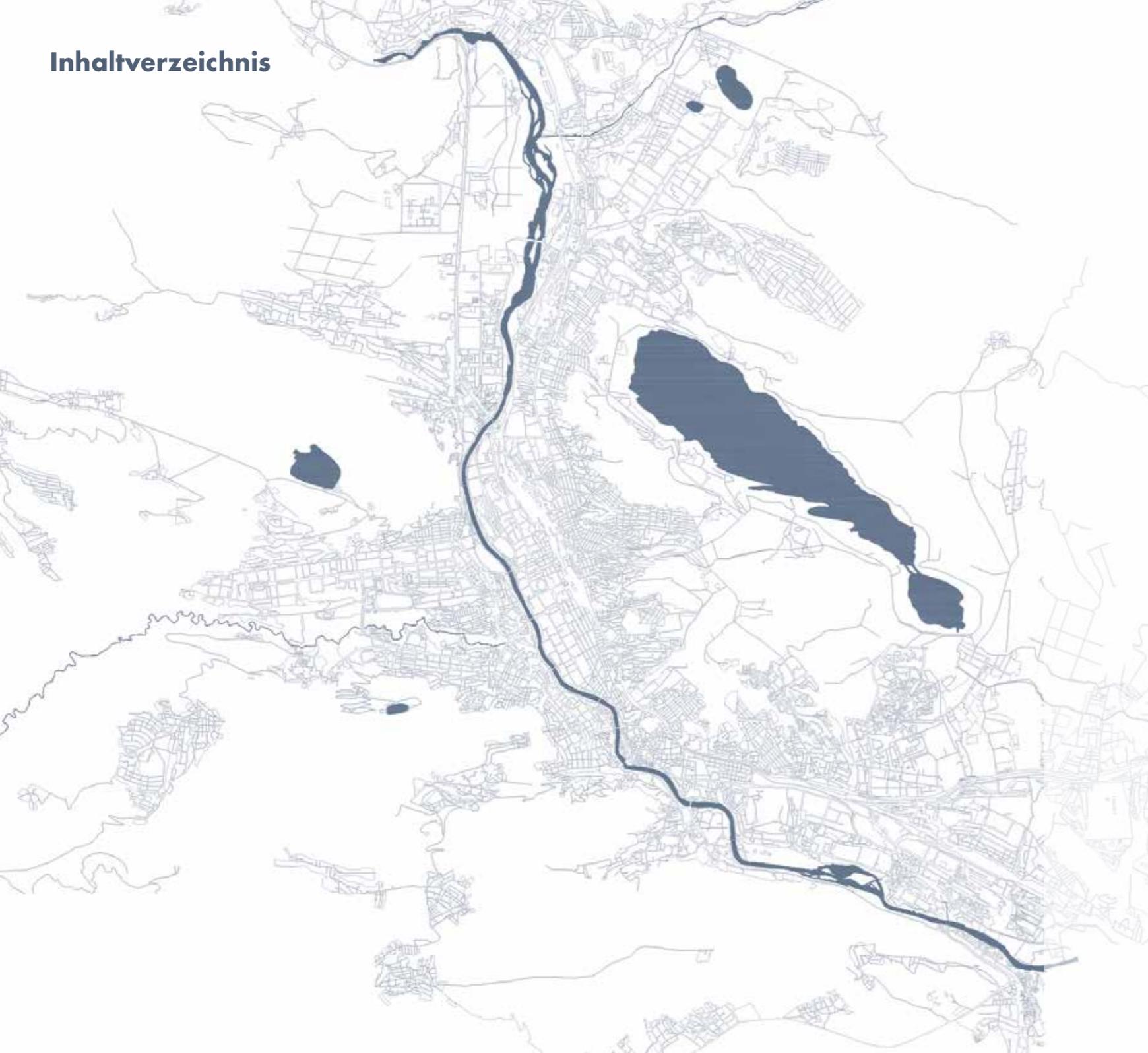
Elisabed Zautashvili

Betreuerinnen

Prof. Alexandra Martini
Prof. Marion Godau

Sommersemester 2019

Inhaltverzeichnis



Einleitung

1	Hintergrund und Kontextualisierung	
1.1	Historischer Kontext: Die Sowjetunion	8
1.2	Kulturelles Erbe: Architektur in der sowjetischen Ära	10
1.3	Qualitative Stichproben: Architektur und die Bevölkerung	41
1.4	Perspektivierung und Fragestellung	42

2	Recherche und Inspiration	
2.1	Urbane Räume in Georgien	43
2.2	Sowjetisches Produktdesign	44
2.3	Durch Architektur inspirierte Möbel	46

3	Konzeption und Methodik	51
3.1	Tisch	54
3.2	Hocker	58
3.3	Kerzenständer	62
3.4	Präsentierschale <i>lang</i>	66
3.5	Präsentierschale <i>rund</i>	70

4	Der Schaffensprozess	74
4.1	Tisch	75
4.2	Hocker	76
4.3	Kerzenständer	78
4.4	Präsentierschale <i>lang</i>	79
4.5	Präsentierschale <i>rund</i>	79
4.6	Leporello „Chairs“	80

Schlussteil **82**

Quellen- und Literaturverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Anhang - Interviews, Möbel Recherche, georgische Schrift
Danksagung
Eidesstattliche Erklärung

Einleitung

In meinem Masterprojekt möchte ich eine Möbelkollektion gestalten, die von der spät-sowjetischer Architektur inspiriert ist.

Bis heute wurden in den ehemaligen sowjetischen Ländern viele Gebäude aus der sowjetischen Zeit abgerissen, weil sie ihren Zweck erfüllt hatten, kein wirtschaftlicher Anspruch mehr an sie gestellt wurde oder wegen eines ideologischen Kampfes gegen ein sogenanntes sowjetisches Denken. Während meines Lebens in Georgien hatte ich oft das Gefühl, dass mein Protest und meine Worte nichts zählten, als diese Artefakte vernichtet wurden. So bleiben heute nur Fotografien die einzigen visuellen Zeugnisse dieser surreale Strukturen.

Aus diesem Grund verfolgte ich das Anliegen, meine eigene Methode zu entwickeln um diese verlorene Formen in kleinere, nutzbare Objekte umzuwandeln, damit sie in ihnen weiterleben können.

Ich bin im Rahmen meiner Masterarbeit in mein Heimatland Georgien gereist, um einige ikonische architektonische Werke aus der spät-sowjetischen Ära zu fotografieren. Die politischen Ideen hinter dieser außerordentlichen Architektur rücken in diesem Kontext in den Hintergrund. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Frage, in welchen kreativen Formen sich die Menschen in der sowjetischen Zeit ausdrücken konnten, vor allem etwa in den 20- 25 Jahren vor dem Zusammenbruch des Systems.

In dieser Arbeit wird dargestellt wie ich diese außergewöhnlichen, oft ungenutzten oder sogar in Vergessenheit geratenen architektonischen Formen, die mich als Architektin und Designerin mein ganzes Leben inspiriert haben, in funktionale Installationen verwandle.

Hypothese

Als künstlerische und persönliche Antwort auf die historische Entwicklung der spät- sowjetischen Architektur, die das Alltagsleben im 20. Jahrhundert geprägt haben, stelle ich in meiner Arbeit die Frage, wie eine Übertragung der Formen in zeitgenössische Gebrauchsgegenstände möglich ist. Ich möchte untersuchen, welche vielschichtigen historischen Feinheiten sich in diesen Bauten widerspiegeln und inwieweit der Formtransfer für die heutige, neu angelegte Nutzung fruchtbar gemacht werden kann.

1. Hintergrund

1.1 Historische Kontext: Die Sowjetunion

Bevor Fokus auf die sowjetische Architektur gelegt wird, soll grob der historische Hintergrund erwähnt werden, um den Entstehungskontext der Gebäude sichtbar zu machen. Die Sowjetunion begann mit der Oktoberrevolution der Bolschewiki im Jahr 1917 in Russland unter der Führung von Wladimir Iljitsch Lenin und endete mit der Alma-Ata-Deklaration am 21. Dezember 1991 während der Amtszeit von Michail Gorbatschow.¹

Die Hauptstadt von Sowjetrußland nach 1918 und der Sowjetunion ab 1922 war Moskau, von wo aus insgesamt 15 Republiken regiert wurden. Das Gebiet umfasste in verschiedenen Perioden die heutigen Nationen von den baltischen Ländern bis Zentralasien: Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Estland, Rumänien, die Tschechoslowakei, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Polen, Moldawien, Tadschikistan und Turkmenistan.

Religion unterlag staatlichen Einschränkungen. Religionsausübung war verboten und Kirchen sowie Moscheen wurden zerstört, oder zu Museen, Lagern usw. umfunktioniert. Die Unterdrückung der Religion äußerte sich auch in der Verfolgung Gläubiger, die ermordet oder verbannt wurden. Die kommunistische Partei, die die Sowjetunion regierte, machte die kommunistische Weltanschauung zum Religionsersatz.²

Aufbauend auf den Grundgedanken des marxistischen Gesellschaftsentwurf einer klassenlosen Gesellschaft wurde von Wladimir Lenin ein diktatorisches System entwickelt, der "Leninismus", der die vorherrschende Staatsphilosophie der Sowjetunion darstellte. In diesem System haben viele Millionen Menschen ihr Leben verloren, weil sie anderer Meinung waren als die Regierung.

Zahlreiche soziale Probleme und Vorfälle beschreiben die Ungerechtigkeit, von der dieses System geprägt war und sollen hier illustrativ einen Überblick über das Verhältnis der Regierung zur Bevölkerung darstellen.³

Der Begriff Holodomor (ukr. Töten durch Hunger) bezeichnet eine schwere, menschengemachte Hungersnot in der Ukraine in den Jahren 1932 und 1933, bei der nach unterschiedlichen Berechnungen 3,5 bis 14,5 Millionen Menschen verhungerten. Der Grund für den Holodomor war, dass die Regierung der Sowjetunion das gesamte Getreide exportieren ließ, um Industriebetriebe finanzieren zu können. Die ukrainische Regierung bemüht sich darum, dass der Holodomor weltweit als Genozid am ukrainischen Volk anerkannt wird.⁴ In Folge dieses tragischen Ereignisses wurden viele Gebäude und Mahnmale in der Ukraine errichtet, wie beispielsweise der Park des Erinnerns. (s. 30-31)

Die Atomkatastrophe in Tschernobyl ist einer der zentralen Gründe für den Zusammenbruch der Sowjetunion, wie auch 20 Jahre später vom letzten Staatspräsidenten Michail Gorbachow bestätigt.⁵

1986 hatte sich einer der größten nuklearen Unfälle in der Geschichte der Atomenergie ereignet und mehrere tausend Menschenopfer gefordert. Da die Regierung die Information über den Unfall zunächst geheimgehalten hatte und sich nicht um Aufklärungsarbeit zum Schutz der Beteiligten und der Bevölkerung bemühte, kamen zuzüglich mehrere Tausend Menschen zu Schaden.⁶

Eine Fläche von 30 km in der Ukraine ist Sperrzone und bis heute vor allem in der Gegend des ehemaligen Reaktors noch hoch radioaktiv verseucht.⁷

Abgesehen von Vorfällen wie den beschriebenen, in denen die Regierung Teilen der Bevölkerung Schaden zufügte, aus finanziellen oder ideologischen Interessen Tote in Kauf nahm und zu Propagandazwecken missbrauchte, gab es unterschiedliche Konflikte zwischen den Ländern innerhalb der Sowjetunion. 1991 wurde die Sowjetunion schließlich aufgelöst, der politische Konflikt zwischen Russland und meinem Heimatland findet jedoch immernoch statt. Heutzutage okkupiert Russland 20% der Fläche Georgiens in Folge des georgisch-russischen Krieges 2008. Aus diesem Grund habe ich entschieden, in meiner Arbeit keine Bilder von Gebäuden im Russland zu zeigen.

Die Darstellung dieser Geschichten aus der sowjetischen Zeit bildet ab, von welchen Ereignissen das Alltagsleben der Bevölkerung geprägt war. Der Sozialismus war als eine utopische Idee entwickelt worden und basierte auf einem gleichen, gerechten und solidarischen Gesellschaftsentwurf. Während der Sowjetunion war dieser Entwurf in der marxistisch-leninistischen Interpretation als Kommunismus in ein dystopisches System umgesetzt worden, in dem Ungerechtigkeit, Unterdrückung, soziale Ungleichheit und mangelnde Freiheit das Leben prägten und in dem nur eine kleine Gruppe profitierte. Die differenzierte Betrachtung dieser Begebenheiten ermöglicht den Blick auf die daraus resultierende Architektur in den letzten 20-25 Jahren vor Ende der Sowjetunion. Sie begann im Anschluss an den Sozialistischen Klassizismus und Funktionalismus in den 60er Jahren.

Utopisch kann diese spät-sowjetische Architektur insofern genannt werden, weil sie trotz der sowjetischen Isolation und mangelndem internationalen Austausch eine poetische, dynamische und abstrakte Form hat entwickeln können und dadurch einen besonderen Stil in der Architekturgeschichte geprägt hat.

1. Moldenhauer, H./ Stolberg E.A (1993) *Chronik der UdSSR*, s. 7-9

2. Chaubin, F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, s. 45

3. Verfassungsschutz: *Marxismus-Leninismus*

4. Vensky, H. (2010) *Stalins Jahrhundertverbrechen: Enteignung von Bauern*

5. Gorbatschow, M. (2006) *Todesstoß für die UdSSR*

6. Frietsch, M. / Gorse, Ch. / Ziegler, W. (2018) *Tschernobyl: Atomkraft*

7. Iaea (2005) *Chernobyl: The True Scale of the Accident*

1. Hintergrund

1.2 Kulturelles Erbe: Architektur in der sowjetischen Ära

Die Architektur der sowjetischen Epoche kann in drei große Abschnitte gegliedert werden, den Sozialistischen Klassizismus der stalinistischen Ära, den Funktionalismus, der mit dem Antritt von Chruschtschow nach Stalins Tod in den 1950er Jahren begann und die eher moderne Architektur der spät-sowjetischer Zeit.

Sozialistischer Klassizismus (Neoklassizismus) (1922-1953)

Diese architektonische Stilrichtung ist maßgeblich während der Herrschaft von Josef Stalin entstanden und diente der ideologischen Grundierung seiner, im Vergleich zu seinem Vorgänger Lenin, eher totalitären Ausrichtung des Staates. Sozialistischer Klassizismus folgte auf den Konstruktivismus der russischen Avantgarde der ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, der seinerseits durch das politische Eingreifen Stalins gewaltsam beendet und weitestgehend verboten wurde.

Die charakteristischen Bauten des sozialistischen Klassizismus sind Paläste (Wohnpaläste, Kulturpaläste), die mit überreicher Ausschmückung versehen sind. Zur üblichen Ausstattung gehören auch die Säulen an den Fassaden und in den Vorhallen. (s. 11) Der Vorrang, der der Präsentation sowjetischer Glorie eingeräumt wurde, führte zu Vernachlässigung struktureller Probleme.⁸

Funktionalismus (1953-1991)

Der stalinistisch geprägte sozialistische Klassizismus wurde in den sechziger Jahren, während der Amtszeit von Nikita Chruschtschow, der nach dem Tod Stalins die Führung der Sowjetunion übernahm, zunehmend mit der eher funktionalistisch ausgerichteten Architektur ersetzt.⁹

In dieser Zeit fing der Bau der aus heutiger Sicht stereotypisch als "sowjetische Architektur" bezeichneten Gebäude an. Zu dieser Art charakteristisch sowjetischer Gebäude können in erster Linie die Massenwohnhäuser gezählt werden. Die im Volksmund nach dem Regierungschef benannten "Chruschtschowkas" wurden in einer Weise gebaut, die in möglichst kurzer Zeit und für den kleinsten preislichen Aufwand möglichst viel Wohnraum gewährleisten konnte. So entstanden in den damaligen sozialistischen Republiken in hoher Anzahl die preiswerten Wohnhäuser (Plattenbauten) oder auch ganze Wohnviertel. Die architektonische Form basierte vollständig auf Zweckmäßigkeit und Funktionalität, während die Ästhetik vernachlässigt wurde.¹⁰



Abb. 3



Abb. 4

8. Chaubin, F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, s. 31

9. Meuser, P./ Börner, J./ Uhlig, C. (2009) *Zwischen Stalin und Glasnost: Sowjetische Architektur 1960-1990*, s. 28

10. Ebd. s.24

1. Hintergrund

1.2 Kulturelles Erbe: Architektur in der sowjetischen Ära

Moderne Architektur der spät-sowjetischen Ära (1960-1991)

Theoretisch hat die Moderne in der Sowjetunion schon in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts angefangen und zwar in den staatlichen Kunsthochschulen Moskaus "WchUTEMAS" (WchUTEMAS, russisch abgekürzt für künstlerisch-technische Werkstätten). Es waren Werkstätten, die dazu dienten, Kunst und Architektur zusammenzubringen und Begegnungsräume für junge Künstler zu schaffen. In den Wchutemas formierten sich diverse Künstlerkollektive und es entstanden zahlreichen Kunstwerke im Stil des Konstruktivismus und Abstraktionismus.¹¹

"Selbst allerjüngste Kulturströmungen wie Postmoderne, Dekonstruktivismus oder Pop Art sind hier vorweggenommen, so dass vieles, was heute als „neue architektonische Erfindung“ gefeiert wird, vor den nie realisierten Entwürfen dieser Architekturschmiede wie Abklatsch erscheint." (Guratzsch D. 2015)

Der Grund warum die Ideen von Architekten und Künstlern so revolutionär und radikal waren, war der historische Hintergrund und die Vorstellung, dass die Welt nach der Oktoberrevolution von 1917 neu erfunden werden sollte. Jedoch blieben in dieser vielversprechenden Zeit viele der fantastischen Entwürfe unrealisiert, weil jene Künstler und Architekten sich auf die vom Staat geförderte totalitäre Architektur und Kunst konzentrieren sollten.¹² Zugunsten des sozialistischen Realismus wurde die Kunsthochschule um 1930 aufgelöst.¹³

Deswegen gilt "der Anfang der Moderne" erst ab den 60-70er Jahren, nach dem Stalins und Chruschows Ära beendet war. Danach war die Politik und Herrschaft nicht mehr so radikal und totalitär wie früher.

„Das Sowjetimperium gab sich nach der Entstalinisierung (sechziger bis siebziger Jahre) ein neues internationales Gesicht und erschien nach außen weltoffen, modern und international.“ (Meuser P./Börner J./Uhlig C. 2009, s. 45)

Die Architektur hatte zunehmend den Anspruch, modern zu werden (letzten 20-25 Jahren), so dass die Sowjetunion den westlichen Ländern auf Augenhöhe begegnen könnte.¹⁴

Dass der Anteil der Frauen in den Planungs- und Entwurfsteams ungleich höher war als zur gleichen Zeit in den westlichen Ländern kann als Ausdruck eines gleichberechtigten Selbstverständnisses zwischen Männern und Frauen verstanden werden, dass sich in einigen wenigen Bereichen in der Sowjetunion durchsetzte.¹⁵

Die moderne-sowjetische Architektur bestand aus den Elementen des Konstruktivismus, Brutalismus, Monumentalismus und Kontextualismus, was in den einzelnen sowjetischen Staaten mit jeweils unterschiedlichen besonderen kulturellen Merkmalen entwickelt wurde. Um es mit den Worten des georgischen Architekten Vakhtang Davitaia (s. 36-37) zu sagen: Die Architektur soll gleichsam ihre Herkunft zitieren.¹⁶

"Dabei bestätigte die Entwicklung dieser Sichtweise lediglich eine in zahlreichen Republiken bereits manifeste Realität. Doch sie war bedeutungsvoll, den sie erneuerte die Idee, dass die UdSSR keine Einheit ist, die eine gleichförmige Architektur rechtfertigen würde, sondern vielmehr eine Gesamtheit individueller Realitäten." (Chaubin F. 2011, s. 33)

Ein vornehmliches Beispiel sind die Gebäudefassaden in den zentralasiatischen Ländern wie Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, in denen auch mit orientalischen Mustern verziert wurde. (s.18-19)

"Die sogenannten "Pandscharas" spielten hier eine besondere Rolle. Es waren gitterartige Formen, die als vorgefertigte Module an den Fassaden vorgehängt wurden. Sie dienten hierbei bis in die achtziger Jahre als eine Art zweite Fassade und waren Element der Architektur im sowjetischen Orient." (Meuser P./ Börner J./ Uhlig C. 2009: s. 34-35)

Besondere Merkmale, die im Folgenden Erwähnung finden sollen, kann man auch in allen anderen Republiken wahrnehmen, zum Beispiel die melancholische Romantik in der Ukraine, Berglandschaftslösungen in Georgien (s. 16,17; 36-37), eine Zurückhaltung und gewisse Schlichtheit in baltischen Ländern und die gewaltigen Dimensionen in Zentralasien und Russland.

11. Guratzsch, D. (2015) *Das russische Bauhaus war moderner als die Moderne*

12. Ebd.

13. Enzyklopädie, *WchUTEMAS in der Großen Sowjetischen*

14. Chaubin, F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, s.26-33

15. Gröschner, A. (2018) *Die Architektur eines fragmentierten Imperiums-Sowjetmoderne*

16. Chaubin, F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, (s. 31)

Gebäude Klassifikation

1

Wohnen und Unterkunft

2

Bildung und Kultur

3

Gesundheit und Erholungsorte

4

Sakrale Bauten

5

Öffentliche Verwaltung

6

Verkehrsbauwerke



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

Wohnhäuser mit Brücken
 O. Kalandarishvili, G. Potskhishvili
 Tbilisi, Georgien, 1976

Dieses Projekt befindet sich in einer der höchsten Gegenden von Tbilisi. Aufgrund der Komplexität des Geländes mussten sich die Architekten außergewöhnliche Ideen einfallen lassen, die sie erfolgreich umsetzten - Es gibt Brücken, die 16 Gebäude auf unebenem Gelände verbinden. Diese Brücken werden hauptsächlich von Menschen benutzt, die auf einem Bergplateau leben, um leichter zu den zentralen Straßen der Stadt zu gelangen.¹⁷

¹⁷ Homosoviet: *Tbilisi Sky-Bridge*



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11

Hotel Uzbekistan
I. Merport, L. Yershova, V. Rashchupkin
Taschkent, Uzbekistan, 1974



Abb.12

Kino "Panorama"
W. Berezin, S. Sutjahin, J. Chaldejew
Taschkent, Uzbekistan, 1970



Abb.13



Abb.14

Ausstellungsgebiet Hauptpavillon
L. Mamaladze
Tbilisi, Georgien, 1961



Abb.15



Abb.16



Abb.17



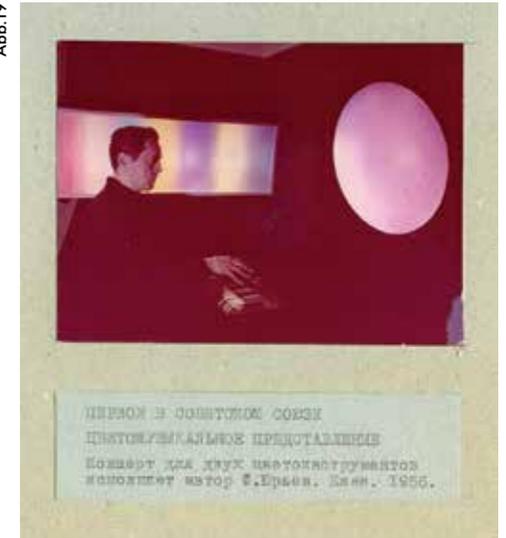
Abb.18

Die Figur des Architekten und Künstlers Florian Yuryev steht stellvertretend für diese fließende, interdisziplinäre Identität. In den frühen 60er Jahren entwickelte Florian Yuryev seine eigene Vision einer "Synthese der Künste". Zu diesem Zweck schuf er ein Unterhaltungsorchester und entwickelte dafür einen Saal mit einem perfekten System zur Übertragung von Ton und Licht. Unter der Leitung des KGB wurde das Gebäude im Jahre 1970 erbaut und folgend als Institut für Information benutzt.¹⁸

Das Thema Weltraum, in erster Linie verbunden mit der Tatsache, dass 1961 das erste russische Raumschiff mit Juri Gagarin an Bord ins Weltall reiste (3 Jahre später gefolgt von dem ersten weiblichen Astronauten im Weltall: Walentina Wladimirowna Tereschkowa), hat in der sowjetischen Gesellschaft und besonders bei Künstlern eine große Vorliebe für Kosmonautik entfacht.¹⁹ Seit den 60er bis 70er Jahren entstanden in den sowjetischen Staaten wilde, futuristische, architektonische Formen und monumentale Kunst mit Weltraummotiven.¹⁹

"Die Faszination der Architekten für das Thema Kosmonautik ließ bis zum Ende der Sowjetunion nicht nach. Die von diesem Thema inspirierten Gebäude waren damals meistens Fernsehtürme, öffentliche und institutionelle Bauten. Sie sahen aus wie Raumschiffe oder Raketen." (Palavandischili N./ Prents, L. 2019, s.10-11)

Abb.19



18. Socialist Modernism

19. Palavandischili, N. / Prents, L. (2019) *Baubezogene Kunst Georgien – Mosaiken der Sowjetmoderne 1960 – 1990*, s.10-11



Abb.20



Abb.21



Abb.22

Das Erholungsheim Druschba
I. Wasilewski, J. Stefantschuk
Jalta, Ukraine, 1986



Abb.23



Abb.24



Abb.25

Das Zentrum für Hydrotherapie
R. Siliskas, A. Silinkiene
Druskininkai, Litauen 1979 (abgerissen)



Abb.26



Abb.27

Abb.28



Für die Staatsmacht war zu jener Zeit der Kampf gegen die Religion ein Thema höchster Wichtigkeit.

Architekten sollten erhebende Räume gestalten, in denen in der Abwesenheit religiöser Institutionen wie der christlichen Kirche trotzdem rituelle Feste abgehalten werden konnten.²⁰

Park des Erinnerns:

Die Architekten hatten das Konzept des Krematoriums als eine Umgebung mit therapeutischer Funktion vorgesehen.

Um den Teilnehmern einer Trauerfeier bei der Bewältigung des psychischen Traumas zu helfen, entwickelten sie die Idee des "Parks des Erinnerns" mit seiner besonderen Landschaftsgestaltung, der monumentalen Erinnerungswand und den einzigartigen Abschiedshalle.

Die Architektur dieser Hallen musste jede Assoziation mit dem Verbrennungsprozess vermeiden, der im Innenraum stattfand. So entstand ihre einzigartige Form.²¹

20. Chaubin F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, s. 45

21. Socialist Modernism



Abb.29



Abb.30

Armenien Genozid Memorial "Tsitsernakaberd"
S. Kalashian, A. Tarkhanian
Yerevan, Armenia, 1967



Abb.31



Abb.32

“Ohren von Andropow”
O. Kalandarishvili, G. Potchischvili
Tbilisi, Georgien, 1983 (abgerissen)

Hochzeitpalast
R. Jorbenadze, V. Orbeladze
Tbilisi, Georgien, 1985



Abb.33



Abb.34

Das Transportministerium
G.Tschachawa, S. Dschalaganija,
Tbilisi, Georgien, 1974

„Der Bau ist, ein riesiges Raumgerüst aus gekreuzten Balken, dramatisch in einen waldigen Steilhang gestellt, wie der utopische Fiebertraum eines Ingenieurs an den äußeren Rändern des statisch noch Vertretbaren, ist so etwas wie der permanente Coverstar aller Fans des Brutalismus und der sozialistischen Spätmoderne.“ (Novotny, M. 2016)

5

Öffentliche Verwaltung



Abb.35

Keine Info



Abb.37

Argveta, Georgien



Abb.39

Afkhazien, Georgien (okkupiert von Russland)



Abb.41

Kazachstan



Abb.36

Goderzi Gebirgspass, Georgien



Abb.38

Armenien



Abb.40

Taraz, Kazachstan



Abb.42

Falesti, Moldovien

Die Versorgungsunternehmen machten ihre Bushaltestellen zu einem idealen Kleinprojekt für sowjetische Designer, die sich mit einem begrenztem Budget kreativ ausleben konnten. Die daraus resultierenden Projekte, von denen viele scheinbar ohne Designeinschränkungen gebaut wurden, waren für lokale Architekten eine wertvolle Gelegenheit sich auszuprobieren und Risiken einzugehen. Die Autoren der meisten Busstationen sind anonym geblieben.²²

22. Palavandischili, N. / Prents, L. (2019) *Baubezogene Kunst Georgien – Mosaiken der Sowjetmoderne 1960 – 1990*, s.10-11

1. Hintergrund

1.3 Qualitative Stichprobe: Architektur und die Bevölkerung

Bis heute wurden viele dieser ikonischen Gebäude aus der sowjetischen Zeit abgerissen und vermutlich wird ihre Anzahl in Zukunft noch steigen. Denn für die heutige Regierung und die älteren Generationen in allen postsowjetischen Ländern außer Russland gilt die sowjetische Architektur als Erinnerung an eine schlechte Zeit und ist negativ behaftet.

Um diese Hypothese zu prüfen und mich diesem Thema zu nähern, wurde im Rahmen dieser Arbeit eine Umfrage durchgeführt. Anhand der Umfrage soll herausgearbeitet werden, wie die Gesellschaft zur sowjetischen Architektur steht. Außerdem interessierte mich ob die sowjetischen Gebäuden ihre Funktion behalten haben oder inwieweit es Fälle gab, in denen sie von neuen Bauten ersetzt wurden. Das Ziel war es, eine bestimmte Altersgruppe aus große Städten der ehemaligen sowjetischen Ländern zu befragen, die ebenfalls einen persönlichen oder professionellen Bezug zu Kunst und Architektur haben oder sich für die urbane Entwicklung interessieren (beispielsweise sozial engagiert sind). Der Grund für diesen Fokus war, dass bei den befragten Personen ein gewisses Grundinteresse an ihrer baulichen Umgebung und Berührungspunkte mit der sowjetischen Architektur vorhanden sein sollten. Meine ausgewählte Altersgruppe (25-35 Jahre) bestand aus Menschen meiner eigenen Generation, die einen ähnlichen Bezug zum sowjetischen System haben wie ich.

Im Besonderen interessierte mich das Verhältnis der Zeitzeugen und der interessierten Bevölkerung zu ihrer heimischen Architektur. Des weiteren waren die Umfragen eine geeignete Quelle, um dem Verbleib einiger Bauten nachzuspüren, da oftmals kaum Informationen über die Nutzung der Gebäude auffindbar waren. Ich konnte mit der Umfrage feststellen, inwiefern es in anderen postsowjetischen Ländern die gleiche Tendenz gibt, jene alten Gebäude abzureißen und mit neuen zu ersetzen oder sie bis zur Unkenntlichkeit zu erneuern. Ich habe außerdem festgestellt, dass die befragten Menschen die spät-sowjetische Architektur ebenso faszinierend finden und das es sich um einen generationalen Wandel handelt, der bei den etwa 30-Jährigen zu beobachten ist. Während ältere Zeitzeugen und die heutige Regierung die Architektur als Erinnerung an eine schlechte Zeit ablehnt und den Gebäuden keinerlei Wert beimisst, beginnt eine Generation der nach dem Mauerfall geborenen Menschen, diese Relikte als historische Quellen zu lesen.

Ich habe weiterhin erfahren, dass auch wie in meinem Heimatland in diesen Ländern eine Tendenz entstand, dass junge Menschen diese verlassene Architektur für Kunstausstellungen oder andere Veranstaltungen nutzen. Diese Tatsache gab mir die Hoffnung, dass die Wertschätzung für jene Artefakte steigt und sie in der Zukunft eine größere Rolle in der öffentlichen Wahrnehmung spielen könnten.

1. Hintergrund

1.4 Perspektivierung und Fragestellung

Neben der politischen Bedeutung spielt Architektur eine besondere Rolle innerhalb der Gesellschaft. Für meine Arbeit ist es unerheblich, zu welchem politischen Zweck die besprochenen Gebäude errichtet wurden, stattdessen soll hier in den Vordergrund gestellt werden, dass sie als Zeugnisse der Vergangenheit bestimmte Zeiträume beschreiben. Sie sind ein Teil der Gesellschaft.

In Georgien wurden einige ikonische Bauten des sowjetischen Modernismus errichtet und haben auf Teile der Bevölkerung, so wie auf mich, einen großen Eindruck hinterlassen. Einige Bauten wurden schon lange abgerissen, einige wurden rekonstruiert und haben ihren Charme verloren.

In dieser Arbeit sollen diese ungenutzten, verlassenen architektonischen Formen, die für mich eine besondere Rolle spielen, in funktionale Installationen verwandelt werden, die alltägliche Tätigkeiten wie Essen und Unterhaltung ermöglichen.

Ich werde mich für jedes einzelne Produkt in meiner Kollektion von einem konkreten Gebäude der spät-sowjetischen Zeit (1960-1991) inspirieren lassen. Jedes Stück wird je nach seiner eigenen Interpretation handgefertigt, mit besonderem Augenmerk auf charakteristische Details. Da die Fotografien das einzige Zeugnis dieser surrealistisch-architektonischen Utopien bleiben werden, bin ich in mein Heimatland gereist und habe ein paar Gebäude abfotografiert. Diese Fotografien sind auch eine zentrale Inspirationsquelle für meine Endprodukte gewesen.

In meiner Arbeit will ich im Anschluss an die ideelle und historische Kontextualisierung zunächst darstellen, was meine Recherchen waren und was ich darüber hinaus selbst entwickeln konnte.

Es stellt sich die Frage, wie heutzutage urbane Räume in Georgien aussehen, um im Anschluss Konzepte der sowjetischen Möbel und durch Architektur inspirierten Möbel zu untersuchen.

2. Recherche und Inspiration

2.1 Urbane Räume in Georgien (Leporello)

Um die soziale Lage und die urbane Räume darzustellen, wurde das Foto-Leporello „Chairs“ gestaltet.

Visuelle Dokumentation schien mir in diesem Fall eine geeignete Darstellungsform, da diese urbanen Räume einen sichtbaren Platz in der öffentlich Wahrnehmung einnehmen. Die mehr als 200 Fotos wurde von mir und Nato Bagrationi in den Jahren 2014-2019 in der Hauptstadt Tbilisi und anderen georgischen Regionen mit unterschiedlichen Kameras aufgenommen. Das Leporello „Chairs“ beinhaltet 34 ausgewählte Sitzmöglichkeiten, die wegen ihrer Farben oder einer visuellen Komposition nebeneinander dargestellt werden. Es ist bis heute ein kontinuierliches Projekt.

Ich habe mich für diese Form der Darstellung in einem Leporello entschieden, weil es dem Betrachter ermöglicht, sowohl das einzelne Bild losgelöst vom Kontext zu sehen, als auch alle Stühle als eine Bildreihe zu betrachten. Es ist möglich, es als Buch zu nutzen oder an die Wand zu hängen.

Für dieses Projekt habe ich meine eigene englische und georgische Schriftart entwickelt, die es mit ihrem spielerischen Charakter schafft den chaotischen Stil der dargestellten Fotos zu reflektieren. Das georgische Buch für Typographie, mit dem ich meine Schriftart entwickeln konnte, wird im Anhang dargestellt.



Abb.43

2. Recherche und Inspiration

2.2 Sowjetisches Produktdesign

Der Begriff „Design“ wurde in der Sowjetunion erst in den 1980er Jahren offiziell verwendet. „Künstler-Konstrukteure“ und auf Industrie grafiken spezialisierte Künstler (sowjetische Definitionen für Designer) arbeiteten in den Gebieten, die in Europa und den USA als „Industriedesign“ und „Grafikdesign“ definiert wurden. Sowjetische Designer konnten keine eigenen Handelsstudios haben und ihre Namen waren nur in engen Fachkreisen bekannt.²³

Die sowjetischen Möbel haben genau den gleichen Entwicklungsprozess durchgemacht wie die sowjetische Architektur zu Beginn der Sowjetunion.

Sowjetisches Mobiliar in den 30er und 50er Jahren:

Um das sowjetische Mobiliar dieser Zeit zu beschreiben, eignet sich am besten die Analyse des Empire-Stils, genauer gesagt des „Stalin-Empire“-Stils, der Barock, Napoleons I.-Imperial-Stil und Spätklassizismus kombiniert. Seine Hauptmerkmale sind eine gewisse Pracht und Monumentalität.²⁴

Als Material wurde massives Holz (meistens Eiche) benutzt. Von der Form her war das Möbelstück ungefähr 100 Jahre haltbar. Die Polstermöbel hatten meistens gemusterte Textilien.

Für die 1930-50er Jahre charakteristische Möbelstücke waren Sofas mit Regal und Spiegel, massive Geschirrschränke und riesige Kleiderschränke.

²³. Moscowdesignmuseum

²⁴. Alberto Lama Photography (2018) Sowjetische Möbel



Abb.44

Nach dem zweiten Weltkrieg kam es in zahlreichen Industrieländer zur Krise. In dem Zusammenhang wurden einige Jahre lang viele Produktdesign-Stücke direkt von westlichen Designern kopiert und hergestellt.²⁵

Während der sogenannten Chruschtschow-Tauwetter Periode kam der imperialistische Stil zum Ende, sodass man in der Zeit von den 1950-70er Jahren über das sowjetische Möbeldesign sprechen kann. Ende der 1960er Jahren erlebte die Möbelindustrie wegen des massiven Baufaktors der Plattenbauten eine große Nachfrage.

Es wurden meistens ganze Möbelkollektionen für 1-, 2-, 3- und mehr Zimmerwohnungen in einem Gesamtpaket hergestellt. Außerdem gab es im Plattenbau sehr wenig Platz, daher mussten die Konsumenten die riesigen Möbelstücke der stalinistische Epoche ersetzen. Die Designer sollten komplexere, kompaktere, günstigere und minimalistische Produkte entwerfen. Das Material war nicht mehr massives Holz, sondern eher Spanplatten, Sperrholz und Polymermaterialien. Daher entwickelte sich in dieser neuen Ära das Gesicht des sowjetischen Möbeldesigns, was ich persönlich meistens sehr schön finde. Besonders die Leuchten, Sesseln und Stühle sind von einer besonderen Ästhetik. Leider verschlechterte sich die Qualität dieser in Massen günstig angefertigten Möbel rasch und es fand im Lauf der 1980er Jahre bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion keine Weiterentwicklung statt.^{26 27}

25. Moscowdesignmuseum

26. Alberto Lama Photography (2018) Sowjetische möbel

27. Fishkinet (2015) *Сделано в СССР: кто и как проектировал советскую мебель*



Abb.47



Abb.49



Abb.45



Abb.46



Abb.48



Abb.50

2. Recherche und Inspiration

2.3 Durch Architektur inspirierte Möbel

Als ich die Idee für meine Masterarbeit bekommen habe, fing ich an, mir einen Überblick darüber zu verschaffen, wie viele architektonische Möbel entworfen werden und wie stark die Anzahl in den letzten Jahren gestiegen ist. Der Begriff "architektonische Möbel" bezeichnet das Produkt der Übertragung architektonischer Form in Möbelstücke. Die Umwandlung kann durch unterschiedlichste Methoden durchgeführt werden, beginnend bei einfachsten Formskalierungen bis hin zu einzigartigen und individuellen Methoden. Im Laufe der Recherche zu diesem Thema habe ich viele inspirierende Beispiele gefunden und meine Favoriten, die sich im Rahmen der Arbeit am besten eignen, zusammengetragen, um daraus die Methode meiner Entwürfe entwickeln zu können.



Abb.51

Industrial Archaeology

ist eine Serie von den Designern Mieke Meijer und Roy Letterlé. Die Installationen sind von den Fotografien von Bernd und Hilla Becher inspiriert. Seit 1959 verfolgen Bernd und Hilla Becher die von Menschenhand geschaffenen Zeugnisse der Industriezeit in Europa und den Vereinigten Staaten und dokumentieren sowohl die Produktionsanlagen als auch die Häuser in diesen Industriegebieten in Fotografien. Ihre Installationen sind die vollständigen Nachbildungen zweier industrieller Gebäude des 20. Jahrhunderts und stellen multifunktions Möbel da.²⁸

28. Mieke Meijer Studio Webseite



Abb.52

Kapitel

ist eine Serie von Euoffice die aus Tischen und Hockern in limitierter Auflage besteht. Die Kollektion basiert auf essentiellen Formen und erinnert an ursprüngliche Steinkapitelle und einfache geometrische Ensemble der klassischen Architektur. Die unterschiedlichen und charakteristischen Profile, Proportionen und Details klassischer Ordnungen inspirierten diese Arbeiten als vereinfachte Neuinterpretation mit einer zeitgenössischen Wendung.²⁹

29. Oeoffice Studio Webseite



Abb.53



Abb.54

Réaction Poétique

ist eine neue Objektkollektion von Jaime Hayon für Cassina. Die Kollektion ist von Formen der Architektur von Le Corbusier inspiriert. Auf diese Weise entstanden Einrichtungs-Dekorgegenstände, die, wie Hayon selbst erklärte, "die poetische Sprache des Baums sprechen".³⁰

30. Cassina Webseite



Abb.55

3. Konzeption und Methodik

High Section

Destroyers Builders ist ein in Brüssel ansässiges Designstudio, das ursprünglich von Linde Freya Tangelder gegründet wurde. Die Werke haben einen skulpturalen und architektonischen Charakter und sind immer am Rande des zeitgenössischen Materialeinsatzes und des traditionellen Handwerks anzusiedeln. Das Studio übernimmt Projekte, die von Auftragsarbeiten bis hin zu eigeninitiierten Projekten reichen und sich sowohl auf das Produkt- als auch auf das Innendesign erstrecken. Durch die Arbeit mit einer Vielzahl von Materialien - sowohl hoch- als auch niedrigwertigen Materialien - entstehen neue Werte. Die Wechselwirkung zwischen Architektur, Skulptur und Material beschreibt das spezielle Design dieses Studios.³¹

31. Destroyersbuilders Webseite

Der vorherige Abschnitt diente dazu meinen eigenen Weg zu finden und damit meine Ideen zu entwickeln. In diesem Abschnitt widme ich mich meiner Designmethodik.

Als erstes habe ich die Gebäude, die ich ab fotografiert habe, im Detail untersucht und daraus extrahiert, was mir an ihnen gefällt; die Formsprache, ihre Struktur, ihre Konstruktion. Außerdem stellte ich mir die Frage, ob das Ganze, oder Teile der Gebäude mich an etwa Praktisches und Lebensnahes erinnern.

Von Anfang an wollte ich als Kollektion eine Essgruppe mit verschiedenen Objekten aus verschiedenen Hintergründen entwerfen, die vereint eine gesellschaftliche Begegnung ermöglichen.

In meinem Heimatland Georgien spielt das gemeinsame Essen eine große Rolle. Es gibt sogar ein eigenes Wort dafür: "Supra" was im Wortsinn soviel bedeutet wie Tischdecke, man nutzt es jedoch auch im übertragenen Sinn als Begriff für eine gesellige Zusammenkunft bei Tisch. Dass ich eine Gruppe von Esstisch, Hocker und Tischobjekten entworfen habe, ist auf diese besondere Esskultur zurückzuführen.

Anhand der Vorbilder aus der spät-sowjetischer Architektur wurde eine uralte georgische Tradition unter Anwendung traditionellen Handwerks in eine zeitgenössisch, nutzbare Variante übertragen. Dafür habe ich meine Entwurfsmethode entwickelt:



Abb.56

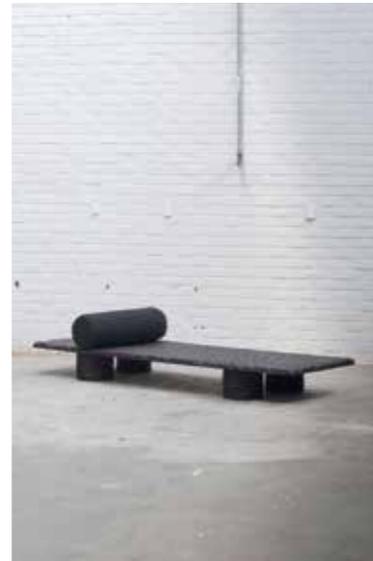


Abb.57

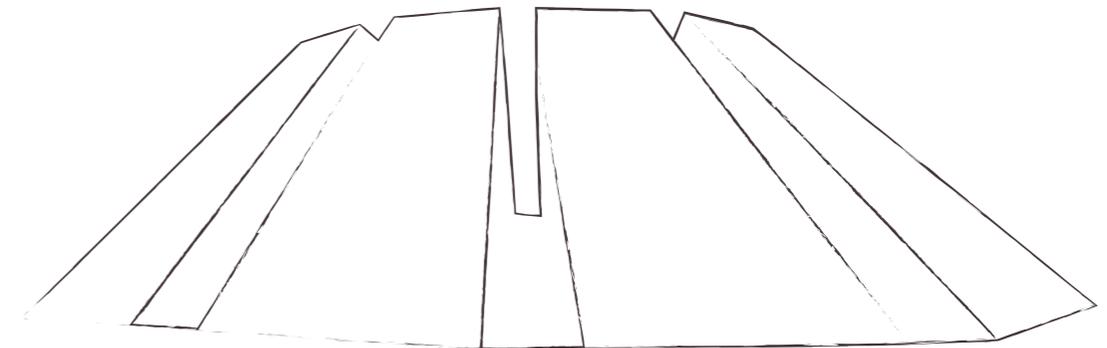


Abb.58

Schritt 1:

Beinhaltet spät-sowjetische Bauwerke auszuwählen und nach ihrer Funktion zu klassifizieren.

Schritt 2:

Recherchierte Gebäude besuchen, betrachten und studieren

Schritt 3:

Die Bauwerke und ihre Details freihand zu skizzieren.

Schritt 4:

Die beim Skizzieren der Bauwerke entstandenen Formen einem Gegenstand zuzuordnen.

Meine Skizzen der einzelnen Gebäude nahmen im Laufe des Schaffensprozesse immer mehr die Form der folgenden Ausstellungsstücke an. So wurde unter Beibehaltung der architektonischen Stilformen aus einer Bushaltestelle ein Hocker oder aus einem Monument eine Präsentierschale.

Die so entstandene Kollektion beinhaltet architektonische Erinnerungen an mein Heimatland, zu denen ich mich emotional verbunden fühle. Die Gebäude, die mich seit meiner Kindheit begleiten und interessieren, finden sich in diesen Objekten wieder. Die aus dieser Fusion entstandenen Möbel erfüllen ihre Funktion und stehen miteinander in einer harmonischen Verbindung.

Klassifikation Ausgewählte Gebäuden:

- 1. Öffentliche Verwaltungsgebäude** - Der Esstisch
vom ursprünglichen Verwaltungsgebäude des Transportministeriums (heutige Georgische Bank) in Georgien, Tbilisi inspiriert
- 2. Verkehrsbauwerke** - Der Hocker
Inspiriert von einer Busstation in der Region um Samegrelo in Georgien
- 3. Sakralbauten** - Der Kerzenständer
Das Objekt orientiert sich an den Bögen des Podiums vom Gebäude "Andropows Ohren"
- 4. Monument** - Die Präsentierschale Rund
In Tbilisi steht am Haupteingang des Museumsviertels ein Monument mit dem Namen "Erhebung des Geistes"
- 5. Kultur** - Die Präsentierschale Lang
Ist an den Hauptpavillon im Museumsviertel in Tbilisi angelehnt



Abb.59



Abb.60

3. Konzeption und Methodik

3.1 Tisch

Als ich während meine Masterbearbeitungszeit im Frühling 2019 in Georgien war, um die Architektur zu fotografieren, hat besonders das Transportministerium großen Eindruck auf mich hinterlassen.

Für mich war von Anfang an klar, dass ich mit diesem Gebäude arbeiten würde. Ich wollte den Charakter dieses Gebäudes einfangen und für mein Objekt nutzen. Mir wurde klar, dass die Wirkung der Kreuzungen nur dann voll zur Geltung kommen würden, wenn das Objekt eine gewisse Größe aufweisen würde.

Mit viele unterschiedliche Skizzen kam ich am Ende zu dem Ergebnis, das auf dem Bild unten abgebildet ist. Ein Tischgestell aus vier Beinen, die über die gesamte Höhe verlaufen und oben mit dem Tisch verschraubt sind. Außerdem drei halbhohe Beine, die ein Höhenspiel erzeugen und dem Gestell eine gewisse Leichtigkeit verleihen.

Auf der inneren Seite sind zwei lange durchgehende Beine, die wiederum mit zwei durch Querverbindungen befestigte halbhohe Beine verbunden sind. Auf der anderen Seite halten zwei durchgehende Beine den Tisch.

Diese spielende Konstruktion mit den unterschiedlichen Höhen gibt dem Produkt jene Charakteristik, die mich an das alte georgische Gebäude erinnert, und ermöglicht unterschiedliche Ansichten von unterschiedlichen Blickpunkten. Trotz der festen Konstruktion des Gestells erhält die architektonisches Form durch Größe und Freiräumen doch eine gewisse Leichtigkeit.

Mit der Tischoberfläche wollte ich einen Kontrast zu dem komplexen Gestell darstellen. Sie sollte möglichst schlicht sein.

Abb.61



Das Transportministerium
G. Tschachawa, S. Dschalaganija
Tbilisi, Georgien, 1974

Technische Zeichnungen



Abb.62



Abb.63

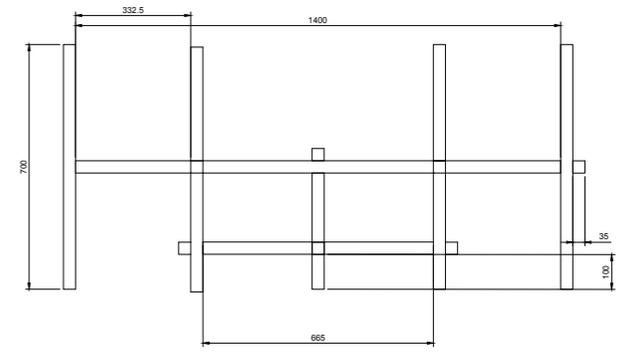
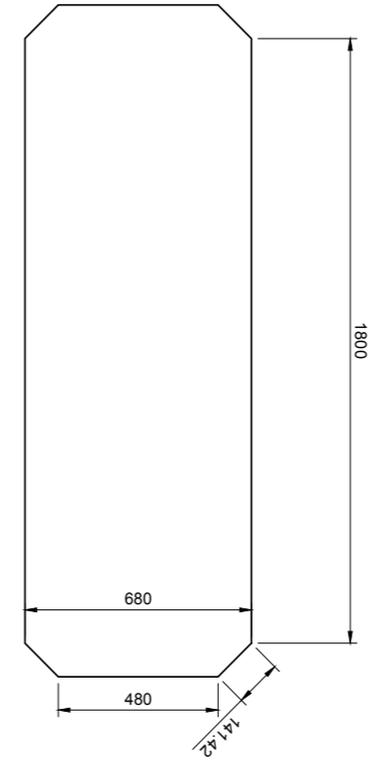
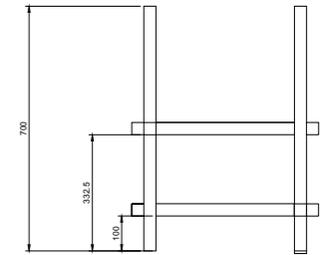
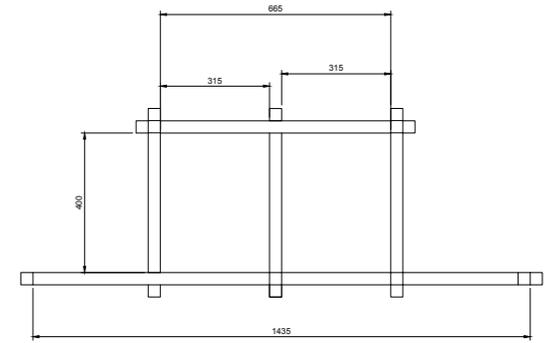


Abb.64



3. Konzeption und Methodik

3.2 Hocker

Für mich war es besonders wichtig, eine der vielfältigen Bushaltestellen auszuwählen, weil mich das ihnen zugrundeliegende Konzept sehr interessierte.

Die von verschiedenen sowjetischen Architekten gebauten Bushaltestellen waren alle individuell und hatten einen wunderbaren, verspielten Charakter. Es gab nicht viele solcher Projekte in der Sowjetunion, die Künstlern ermöglichten, sich kreativ auszuleben. Ihre Schaffens- und Lebenslust floss in ihre Projekte. Es entstanden einzigartige Bushaltestellen meist irgendwo im Nirgendwo in schönen Berglandschaften, kleinen Dörfern oder an abgelegenen Straßen. So stehen diese Kunstwerke mit ihren ungewöhnlichen Farbsprache und Formen im Land verteilt.

Ich habe mich für diese unten abgebildete Bushaltestelle entschieden, weil die Form der Säule in mir den Wunsch erzeugte, einen Hocker in diesem Stil zu bauen: Die mittlere Säule erinnert mich an den menschlichen Körper. Daraus entstand schließlich die Sitzoberfläche meines Hockers mit seiner organischen Form.

Der Hocker hat drei Beine. Die zwei vorderen sind von der Säulenstation inspiriert. Die ganze Vorderseite des Hockers ist sehr schlicht und rechteckig und passt zu der geraden klaren Form des Tisches.

Die andere Seite des Hockers ist verspielter. Das dritte Bein weist die gleiche Rundung und Winkel auf wie die Form der Sitzoberfläche.

Obwohl die Form des Hockers eher rund ist und auf den ersten Blick kaum die Form des vorliegenden Tisches reflektiert, habe ich doch das Gefühl, dass der Zusammenhang von beiden Objekten insofern gegeben ist, als dass er gut denn oftmals widersprüchlichen spät-sowjetischen Baustil des Brutalismus und Monumentalismus abbildet.

Abb.65



Busstation (Anonyme Autor)
Georgien

3. Konzeption und Methodik

3.3 Kerzenständer

Es ist natürlich kein Zufall, dass die Inspiration für meine Kerzenständer von einem sakralen Gebäude stammt. Das im Volksmund "Die Ohren von Andropow" genannte Gebäude war ein gigantisches Podium, das in Tiflis zum Empfang des Vorsitzenden des Präsidiums errichtet wurde. Präsident Saakaschwili leitete im April 2005 persönlich mit dem ersten Hammerschlag den Abriss ein. (Juri W. Andropow, Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion 1982-1984). Ein Blick auf das Bild des Generalsekretärs erklärt, warum die Bevölkerung dem Gebäude diesen Namen gegeben hat. Andropow hatte wirklich auffällig große Ohren.

Das Gebäude besteht aus 7 unterschiedlichen Bögen. Jeder dieser Bögen hat in sich zwei oder drei weitere kleinere eingearbeitete Bögen.

Für meine Kerzenständer, den ich aus Keramik hergestellt habe, habe ich jeweils drei Bögen ausgewählt, weil diese Anzahl zu meiner dreigliedrigen Tisch-Komposition passt.

Die zwei äußeren Bögen sind gleich hoch. Der dritte ist ein wenig höher und bildet das Zentrum des Kerzenständers.

Der Kerzenständer ist für die Mitte des Esstisches gedacht und ist von beiden Seiten eben und durchlässig.

Meiner Meinung nach erzeugt der Kerzenständer eine gewisse Sentimentalität für die gesamte inszenierte Gruppe.

Abb. 69



"Ohren von Andropow"
O. Kalandarishvili, G. Potchischvili
Tbilisi, Georgien, 1983 (abgerissen)

Technische Zeichnungen



Abb. 70

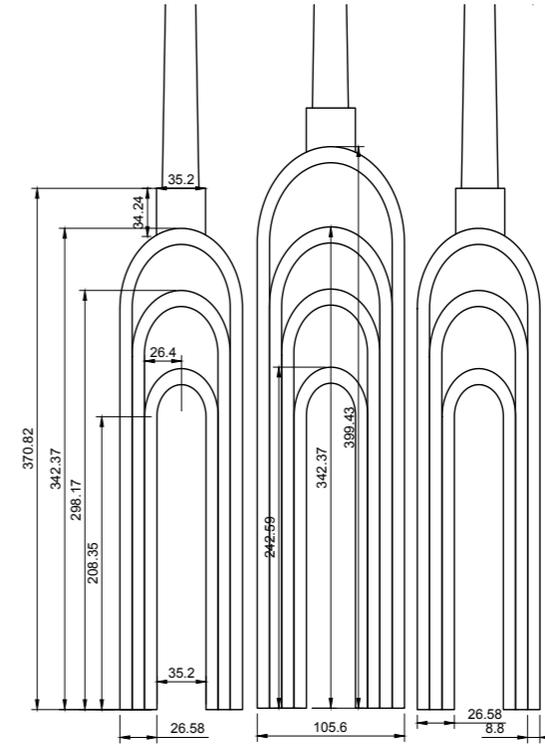


Abb. 71

3. Konzeption und Methodik

3.4 Präsentierschale lang

Die vorhergegangenen Objekte sind allesamt relativ markant. Mit den folgenden 2 Objekten wollte ich einen stillen Kontrapunkt zu Ihnen setzen. Einfache, schlichte runde Formen stellen die Basis für die folgenden Präsentierschalen dar.

Hierfür habe ich von meinen Fotografien aus dem Museumsviertel die folgenden beiden Gebäude ausgewählt: Den Hauptpavillon mit seinem weit überspannenden Bogen und das sich davor befindende Monument "Erhebung des Geistes". Beide Objekte stehen in unmittelbarer Nähe direkt am Eingang des Geländes.

Die Überdachung des Hauptpavillons stellt die Inspiration für die aus Keramik gefertigten Bogenhalterung meiner langen Essenspräsentierschale dar. Die eingesetzte längliche Schale besteht aus einem schwarz lasierten Holzelement in ovaler Form, eingesetzt in einen länglichen Tonbogen.

Wie schon erwähnt, ist die Supra, das gemeinsame Essen, in Georgien ein wichtige Tradition. Dafür verwendet man in Georgien viel schönes handgemachtes Holzgeschirr. Das unten abgebildete traditionelle „Gobi“ (siehe Abb. 72) ist ursprünglich für vegetarische Pasten gedacht. Es inspirierte mich bei der Gestaltung der Holzschale in meinem Tonbogen und ich wollte seine Funktion und Kunstfertigkeit für mein Objekt nutzen.



Abb. 72



Abb. 73

Hauptpavillon
L. Mamaladze
Museumsviertel, Tbilisi, Georgien, 1961

3. Konzeption und Methodik
3.5 Präsentierschale lang



Abb. 74

Technische
Zeichnungen

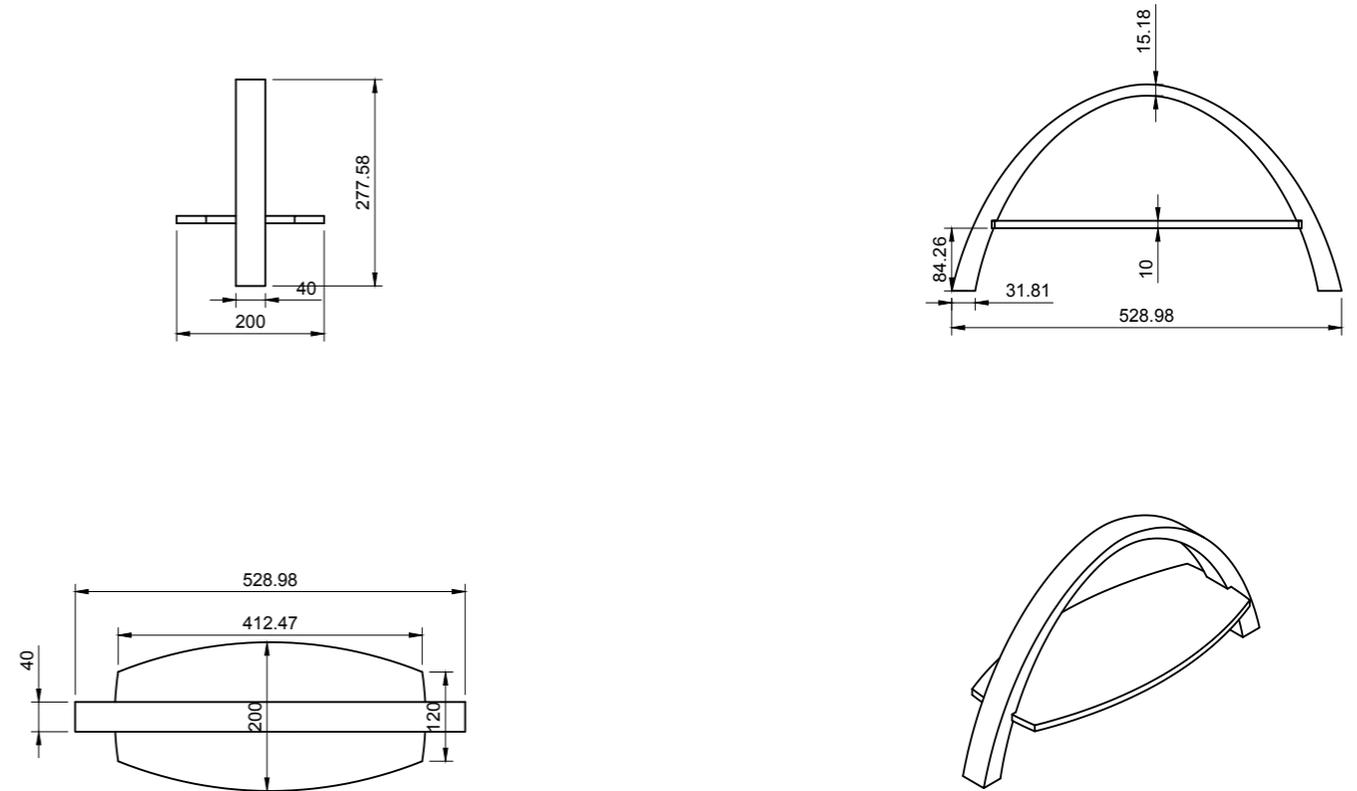


Abb. 75

3. Konzeption und Methodik

3.5 Präsentierschale *rund*

Für die runde Präsentierschale habe ich ein Monument im Eingang des Museumsviertels mit dem Namen "Erhebung des Geistes" ausgewählt. Im Original steht auf der Spitze des Monuments eine Figur. In meinem Objekt soll auf der Spitze des Tonbogens eine runde, lasierte schwarze Holzschale befestigt werden. Diese Holzschale ist angelehnt an das georgische traditionelle Holzgeschirr „Tabla“ (siehe Abb. 77). In der altgeorgischen Sprache steht der Begriff "Tabla" semantisch ebenfalls für gemeinsames Essen. In meiner Arbeit hat dieses Geschirr die Funktion, die georgische Süßigkeit "Churchkhela" (mit Traubensaft überzogene Walnüsse) zu präsentieren. Der große Vorteil und Charme dieses Objekts ist, dass die Präsentierschale durch ihre erhöhte Form wenig Platz auf dem Esstisch einnimmt, aber trotzdem einigen Platz durch die hochgelagerte Präsentierfläche bietet. Darüber hinaus trägt das Objekt zur gesamten Gruppe eine surrealistische Dynamik bei.



Abb. 77

Abb. 76



Monument "Erhebung des Geistes"
L. Mamaladze
Museumsviertel, Tbilisi, Georgien, 1961

3. Konzeption und Methodik
3.5 Präsentierschale *rund*



Abb. 78

Technische
Zeichnungen

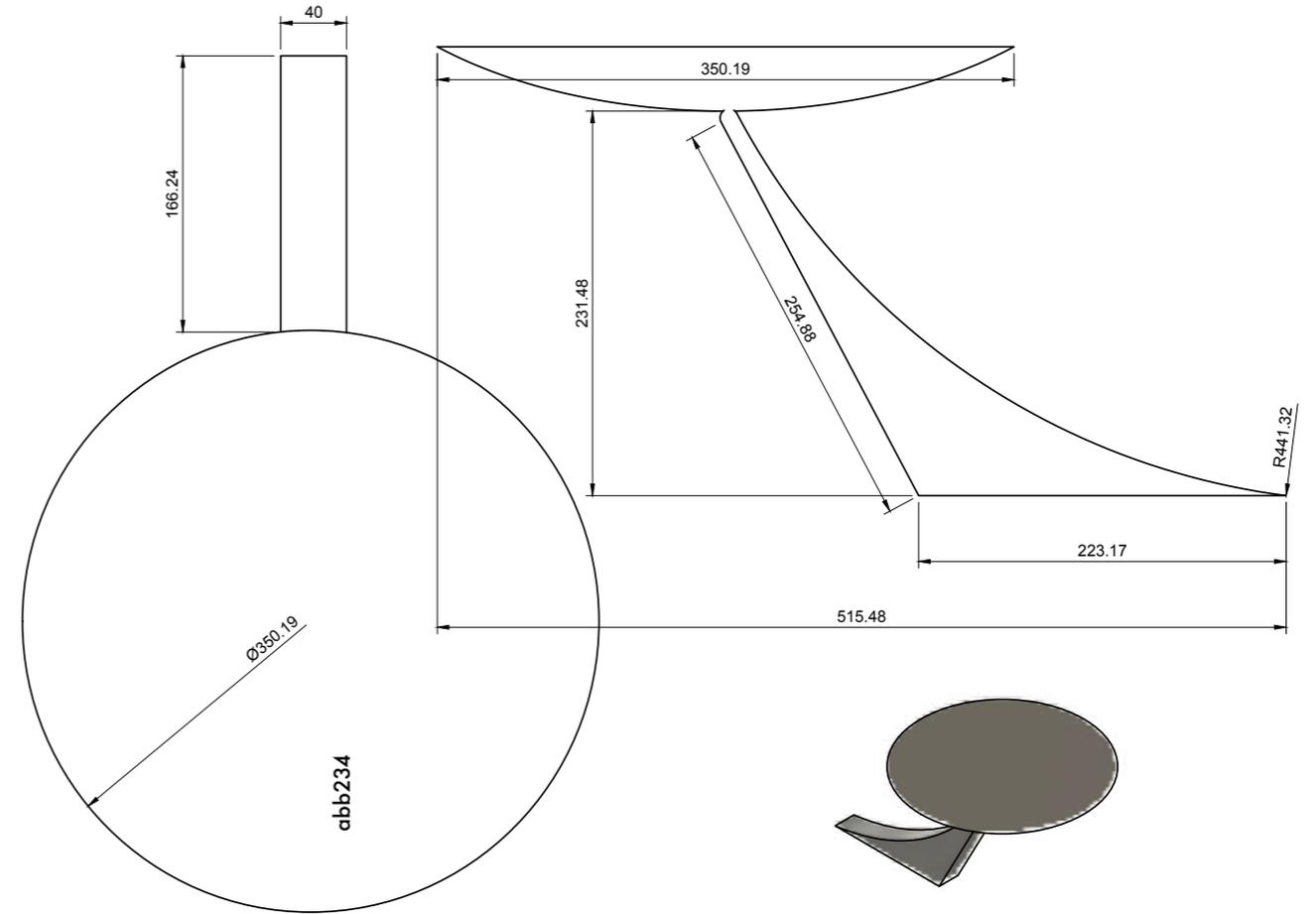


Abb. 79

4. Der Schaffensprozess

Während des Schaffensprozesses habe ich mir viele Gedanken gemacht über meine Entwürfe und über das Zusammenspiel meiner verschiedenen Objekte. Darüber ob ich eine Balance zwischen den Objekten finden und herstellen kann und schließlich auch darüber ob ich das, was ich mit meinem Ensemble ausdrücken möchte, auch wirklich ausdrücken kann. Am Ende war ich ziemlich zufrieden mit meinen Entscheidungen und der Komposition.

Als also schließlich die Konzeption klar war ging es im nächsten Schritt darum, die Entscheidung über die Materialien zu treffen. Meine große Inspiration war schon immer die sowjetische Architektur, die hauptsächlich aus Beton und Stahl errichtet wurde. Mein Wunsch war es aber, Materialien zu verwenden, die für mich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, Natur und meinem Heimatland Georgien stehen. Ich wollte Materialien verwenden, die in Georgien üblich sind und im Alltag der Menschen eine Rolle spielen. Materialien, aus denen die Menschen Gegenstände herstellen, die ihr Leben erleichtern oder auch die künstlerischen Aspekte betonen. Deswegen habe ich mich für Holz und Ton entschieden.

Ich wollte ein helles Holz aussuchen, das eine besondere Textur, und einen modernen Stil aufweist. Glücklicherweise habe ich schließlich auf meiner Suche durch die verschiedenen Holzmärkte eine wunderschöne Platte aus Baubuche gefunden. Baubuche ist eine Leimholzplatte aus regionalem Buchenholz.

Mit ihrer Struktur hat die Baubuche einen zeitgenössischen Stil und die Linien, die dieses Holz prägen, spiegeln eine architektonische Ästhetik wider. Der Nachteil dieses Materials liegt darin, dass es schwer zu bearbeiten ist. Die Baubuche ist anfällig für kleine Risse, hat eine hohe Dichte und damit ein hohes Gewicht und viele Ungenauigkeiten auf der Oberfläche. Darüber hinaus musste ich die Seiten an all den Stellen leimen, an denen ich Schnitte vorgenommen habe. Mit der Baubuche Platte habe ich die Tischoberfläche und den Hocker hergestellt.

Das Tischgestell habe ich aus Buchenbalken gebaut, die untereinander an 12 verschiedenen Kreuzungsstellen miteinander verschraubt wurden.

Für meine Keramikobjekte habe ich schamottierten Ton ausgesucht, der die Struktur von Beton aber die Farbe von natürlichem Ton aufweist und der auch ohne Glasur der natürlichen georgischen Keramikfarbe gleicht. Die Verarbeitung des Tons erfolgte ausschließlich in Handarbeit, was die Ungenauigkeit der Flächen und leichte Verschiebungen erklärt. Diese durften allerdings im künstlerischen Schaffensprozess auch ihren Platz haben.

Im Folgenden werde ich den Schaffensprozess der einzelnen Objekten darstellen.

4. Der Schaffensprozess

4.1 Tisch



Abb. 80

Zu Beginn wurden die groben Teile für Tisch und Hocker mit der Kreissäge aus der Platte herausgesägt. Die Platte hatte die Maße 68x300 cm, und war 35 mm stark



Abb. 81

Die 20 Grad Schnitte auf der Tischoberfläche habe ich ebenfalls mit der Kreissäge gesägt

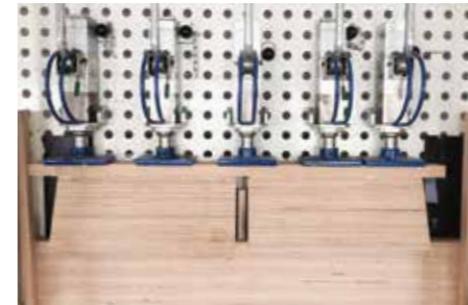


Abb. 82

Die 4 Schnittflächen sowie die Außenkanten der Platte habe ich mit Buchen-Furnierholz geleimt, um eine einheitliche Außenfläche zu gestalten



Abb. 83

Jetzt war die Tischoberfläche fertig und bereit, abgeschliffen zu werden. Die kleinen natürlichen Risse in der Holzplatte habe ich mit Holzpaste aufgefüllt, und die Kanten mit der Fräse abgerundet



Abb. 84

Die Gestellteile wurden vermessen und zurechtgesägt



Abb. 85

Abschließend wurden die Gestellteile abgeschliffen, die Kanten bearbeitet und alle Teile miteinander verschraubt. An den Kreuzungen habe ich auf der jeweils gegenüberliegenden Seite Endklötze aufgeleimt. Abschließend wurde das gesamte Gestell lasiert

4. Der Schaffensprozess

4.2 Hocker



Abb. 86

Aus vier kleinen Baubuche Platten werden die 2 Vorderbeine zusammengeleimt



Abb. 87

Die daraus hervorgegangene 14 cm dicke Platte habe ich in einem 45 Grad Winkel in der Mitte halbiert



Abb. 88

So entstanden die trapezförmigen Vorderbeine



Abb. 89

Die Sitzoberfläche wurde auf der Schleifmaschine abgerundet



Abb. 90

Das Hinterbein besteht aus 3 Teilen, die aufgrund der eingeschränkten Maschinenkapazitäten einzeln auf der Schleifmaschine abgerundet wurden

4. Der Schaffensprozess

4.2 Hocker



Abb. 90

Alle drei Teile werden miteinander verleimt



Abb. 92

Alle Hocker Teile werden abgeschliffen und die Kanten bearbeitet



Abb. 91

Die Sitzoberfläche wird gelocht und mit den Beinen mit Holzdübeln zusammengesteckt



Abb. 93

Alle Teile werden zusammengebaut und lasiert

4. Der Schaffensprozess

4.3 Kerzenständer



Abb. 94

Mit Hilfe der Holzbalken habe ich die Stärke des Objektes und die der unteren Teile definiert



Abb. 95

Dann habe ich die Bögen geformt und mit den unteren Teilen verbunden



Abb. 96

Letzte Feinarbeiten wurden vorgenommen und die Vertiefungen für die Kerzen gesetzt

4. Der Schaffensprozess

4.4 - 5 Präsentierschale lang und rund



Abb. 97

Die Form des Haltebogens habe ich mit Hilfe einer Positivform aus der Pappe ausgeschnitten



Abb. 99

Die Form, Winkel, Höhe und Stärke des Objekts habe ich mit Hilfe von 2 Balken nachgebildet



Abb. 98

Der Bogen bekommt auf 4 cm Höhe eine 4cm x 1cm große Einkerbung, in die später die Holzplatte eingelassen wird



Abb. 100

Letzte Feinarbeiten werden vorgenommen

4. Der Schaffensprozess 4.6 Leporello "Chairs"



Abb. 101

4. Der Schaffensprozess 4.6 Leporello "Chairs"



In der Buchbinderei Werkstatt wird das Leporello gefaltet

Abb. 102



Und abschließend auf das Endmaß geschnitten

Abb. 103

4. Schlussteil

Mit dieser Arbeit wollte ich ausgewählte Gegenstände der Architektur in Gegenstände des Produktdesigns übertragen.

Es gab sehr viele Momente in meinem Leben in Georgien, in denen ich mich so gefühlt habe, als das mein Wort nichts zählt und dass ich nicht mitentscheiden darf. Große Teile der Bevölkerung haben das Vertrauen in die Regierung verloren. Es herrscht die Meinung vor, dass viele wichtige Entscheidungen für unsere Gesellschaft von einer kleinen Gruppe getroffen werden, die versucht ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Das wiederum hat eine große Wirkung auf uns im kleinen aber auch auf die Welt, die uns umgibt.

In der vorliegenden Arbeit geht es um den Abriss des kulturelle Erbes. Gebäude, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert gebaut wurden und nach und nach verschwinden oder in Vergessenheit geraten.

Für mich ist Architektur und Stadt ein großer Organismus, der von Menschen geschaffen wurde und der die Kultur und Geschichte unserer Vergangenheit reflektieren soll. Geschichte sind dabei nicht nur Schlösser im Barockstil oder uralte Kirchen, sondern eben auch die Architektur nachfolgender Epochen, in diesem Fall die der spät-sowjetischen Ära.

Dieses Gefühl, dass ich kein Wort habe, dass ich nicht mitreden kann, wenn wieder etwas zerstört wird, was ich schätze, frustrierte mich. Aus dieser Ohnmacht heraus formten sich Ideen und der Versuch irgendeine Lösung dafür zu finden.

Natürlich kann ich diese verlorenen oder vergessenen Objekte nicht zurückholen, aber ich kann sie in kleinere Gegenstände übertragen und versuchen, die Menschen so auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Den Stil und die künstlerisch-architektonischen Aspekte in etwas anderem weiterleben zu lassen, wurde zu meinem Ziel. Dies stellte die Motivation für mein Masterprojekt da und so entstand der Titel "Restructuring Order".

Ich habe hierfür das erste Mal mit Holz und Ton gearbeitet und erstmalig ein Möbelstück selbst gebaut. Das war eine aufwändige, anspruchsvolle aber auch sehr interessante Reise, auf der ich viel gelernt habe.

Ich bin am Ende dieser Reises zufrieden mit meinem Ergebnis und ich denke die Produkte mit ihren Vorbildern und Inspirationen reflektieren die Architektur, die ich so schätze. Sie sprechen für sich selbst aber funktionieren auch im Gesamtzusammenhang.

Ich werde an diesem Projekt weiterarbeiten, weil ich denke, dass ich noch viel zu suchen und viel zu übertragen habe. Außerdem habe ich gemerkt, dass ich sehr gerne Architektur fotografiere. Ich werde weitere Reisen in andere postsowjetische Länder planen, und versuchen, Zeugen dieser Zeit zu entdecken und abzufotografieren. Für mich war es wichtig, mir bei der Arbeit treu zu bleiben und Produkte zu gestalten, die ich selbst mag. Diese geben Einblicke in meine Persönlichkeit und erzählen meine Geschichte als Designerin inspiriert von der Romantik bis hin zum Minimalismus.

Ich wünsche, dass wir alle uns darauf konzentrieren, wie wir für uns etwas wieder gut machen können, und eine Lösung dafür finden etwas zurückzuholen was wir als verloren geglaubt haben.



Abb. 104







Quellen und Literaturverzeichnis

- Chaubin, F. (2011) *Cosmic Communist Constructions Photographed*, Taschen, Köln
 - Meuser, P./ Börner, J./ Uhlig, C. (2009) *Zwischen Stalin und Glasnost: Sowjetische Architektur 1960-1990*, DOM Publishers, Berlin
 - Moldenhauer, H./ Stolberg, E.A (1993) *Chronik der UdSSR*, Olzog Verlag, München
 - Palavandischili, N. / Prents, L. (2019) *Baubezogene Kunst Georgien – Mosaiken der Sowjetmoderne 1960 – 1990*, DOM Publishers, Berlin
-
- Alberto Lama Photography (2018): *Sowjetische Möbel: geschichte der entwicklung,Stile*
URL: <https://de.albertolamaphotography.com/innenarchitektur/sowjetische-mobel-geschichte-der-entwicklung-stile-und.html> (06.09.2019)
 - Cassina Webseite: URL: <https://www.cassina.com/en/collection/low-tables/081-reaction-poetique> (11.05.2019 Eigene Übersetzung)
 - Destroyersbuilders Webseite: URL: <http://destroyersbuilders.com/> (11.05.2019 Eigene Übersetzung)
 - Enzyklopädie: WChUTEMAS in der Großen Sowjetischen
URL: <http://bse.sci-lib.com/article007304.html> (02.09.2019 Eigene Übersetzung)
 - Fishkinet (2015) *Сделано в СССР: кто и как проектировал советскую мебель*
URL: <https://fishki.net/1412660-sdelano-v-sssr-kto-i-kak-proektiroval-sovetskuyu-mebel.html> (23.05.2019 Eigene Übersetzung)
 - Frietsch, M. / Gorse Ch. /Ziegler, W. (2018) *Tschernobyl: Atomkraft*
URL: https://www.planet-wissen.de/technik/atomkraft/das_reaktorunglueck_von_tschernobyl/index.html (02.09.2019)
 - Gorbatschow, M. (2006): *Todesstoß für die UdSSR*
URL: <https://www.welt.de/print-welt/article211929/Todesstoss-fuer-die-UdSSR-Gorbatschow-ueber-die-Folgen-des-Reaktorunfalls-in-Tschernobyl.html> (02.09.2019)
 - Gröschner, A. (2018) *Die Architektur eines fragmentierten Imperiums-Sowjetmoderne*
URL: <https://www.zeit.de/kultur/2018-02/sowjetmoderne-architektur-minsk-goethe-institut-10nach8/seite-2> (02.09.2019)
 - Guratzsch, D. (2015) *Das russische Bauhaus war moderner als die Moderne*
URL: https://www.welt.de/print/die_welt/kultur/article136550270/Das-russische-Bauhaus-war-moderner-als-die-Moderne.html (02.09.2019)
 - Homosoviet: *Tbilisi Sky-Bridge*: URL: <https://homosoviet.com/portfolio/tbilisi-sky-bridges-2/> (02.09.2019)
 - Iaea (2005) *Chernobyl: The True Scale of the Accident*
URL: <https://www.iaea.org/newscenter/pressreleases/chernobyl-true-scale-accident> (02.09.2019 Eigene Übersetzung)
 - Mieke Meijer Studio Webseite: URL: <https://miekemeijer.com/limited-editions> (11.05.2019 Eigene Übersetzung)
 - Moscowdesignmuseum: URL: <http://moscowdesignmuseum.ru/en/exhibitions/4147/> (06.09.2019 Eigene Übersetzung)
 - Novotny, M (2016) *Tiflis: Hauptstadt der Hingucker*:
URL: <https://www.derstandard.at/story/2000034966181/tiflis-hauptstadt-der-hingucker> (07.09.2019)
 - Oeoffice Studio Webseite: URL: <http://oeoffice.com/projects.html#prj-totem> (11.05.2019 Eigene Übersetzung)
 - Socialist Modernism: URL: <http://socialistmodernism.com/the-institute-of-information-kiev/> (02.09.2019 Eigene Übersetzung)
 - Vensky, H. (2010): *Stalins Jahrhundertverbrechen: Enteignung von Bauern*
URL: <https://www.zeit.de/wissen/geschichte/2010-02/stalin-enteignung-holodomor/seite-2> (02.09.2019)
 - Verfassungsschutz: *Marxismus Leninismus*
URL: http://www.verfassungsschutz-bw.de/,Lde/Startseite/Arbeitsfelder/Marxismus_Leninismus (02.09.2019)

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Eigene Zeichnung vom Transport Ministerium, Buchdeckel		
Abb. 2	Stadtkarte von Tbilisi, Georgien: National Archive	S. 2-3	
Abb. 3	Moskauer Staatsuniversität: http://www.soviet-empire.com/ussr/viewtopic.php?f=119&t=55123 (29.08.2019)	S. 10	
Abb. 4	Plattenbauen: https://www.pond5.com/stock-footage/64799120/aerial-view-old-soviet-buildings.html (29.08.2019)	S. 11	
Abb. 5	↔		
Abb. 6	Plattenbauen 1: https://www.flickr.com/photos/sahraguate/44397774674/in/photostream/ (29.08.2019)	S. 16	
Abb. 7	Plattenbauen 2: http://simonarota.es/portfolio/sov-mod/ (29.08.2019)	S. 16	
Abb. 8	Plattenbauen 3: https://www.yellowtrace.com.au/alex-schoelcher-plato-1-brutalist-architecture-tbilisi/ (29.08.2019)	S. 17	
Abb. 9	Hotel Uzbekistan: https://www.calvertjournal.com/features/show/11123/fuel-soviet-central-asia-architecture-photography-roberto-conte-stefano-perego-extract (29.08.2019)	S. 18	
Abb. 10	Hotel Uzbekistan 2: https://klogsandkangaroos.com/2015/09/29/along-the-silk-route-in-uzbekistan/ (30.08.2019)	S. 19	
Abb. 11	Hotel Uzbekistan 3: https://www.flickr.com/photos/25833968@N06/6094248972/in/photostream/ (30.08.2019)	S. 19	
Abb. 12	Kino Panorama: http://fuel-design.com/publishing/soviet-asia/ (30.08.2019)	S.20	
Abb. 13	Austellungsviertel Hauptpavillon 1: Eigenes Foto (04.2019)	S. 21	
Abb. 14	Austellungsviertel Hauptpavillon 2: Eigenes Foto (04.2019)	S. 21	
Abb. 15	Archeologisches Museum 1: Eigenes Foto (04.2019)	S. 22	
Abb. 16	Archeologisches Museum 2: Eigenes Foto (04.2019)	S. 22	
Abb. 17	Archeologisches Museum 3: Eigenes Foto (04.2019)	S. 23	
Abb. 18	Institut für die Information: http://socialistmodernism.com/the-institute-of-information-kiev/ (30.08.2019)	S. 24	
Abb. 19	Die Farbe der Musik: http://socialistmodernism.com/the-institute-of-information-kiev/ (30.08.2019)	S. 25	
Abb. 20	Sanatorium Druschba: https://www.baxterst.org/ralph-frederic-chaubin-druzhba-holiday-center-hall/ (30.08.2019)	S. 26	
Abb. 21	Sanatorium Druschba 2: https://nulluslocussinegenio.com/2016/09/16/interview-with-the-architect-of-druzhba-sanatorium-igor-vasilevsky/ (30.08.2019)	S. 27	
Abb. 22	Sanatorium Druschba 3: https://nulluslocussinegenio.com/2016/09/16/interview-with-the-architect-of-druzhba-sanatorium-igor-vasilevsky/ (30.08.2019)	S. 27	
Abb. 23	Das Zentrum für Hydrotherapie 1: https://www.dezeen.com/2016/03/05/nicolas-grosppierre-modern-forms-photography-series-essay-atlas-decaying-modernism/ (30.08.2019)	S. 28	
Abb. 24	Das Zentrum für Hydrotherapie 2: https://architectureofdoom.tumblr.com/post/173901283618/klausness-balneological-hospital (30.08.2019)	S. 29	
Abb. 25	Das Zentrum für Hydrotherapie 3: http://www.grosppierre.art.pl/portfolio/hydroklinika/#/23 (30.08.2019)	S. 29	
Abb. 26	Park des Erinnens 1: http://ladentdeloeil.net/lunar-moths-lair-ukraine-ukraine-concrete-brutalism/ (30.08.2019)	S. 30	
Abb. 27	Park des Erinnens 2: http://ladentdeloeil.net/lunar-moths-lair-ukraine-ukraine-concrete-brutalism/ (30.08.2019)	S. 30	
Abb. 28	Park des Erinnens 3: http://ladentdeloeil.net/lunar-moths-lair-ukraine-ukraine-concrete-brutalism/ (30.08.2019)	S. 31	
Abb. 29	Armenien Genozid Memorial 1: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Yerevan_Tsitsernakaberd_Armenian_Genocide_Museum_Memorial_msu-2018-3008.jpg (30.08.2019)	S. 32	
Abb. 30	Armenien Genozid Memorial 2: https://www.lonelyplanet.com/armenia/yerevan/attractions/armenian-genocide-memorial-museum/a/poi-sig/444011/358583 (30.08.2019)	S. 33	
Abb. 31	Ohren von Andropow: https://www.flickr.com/photos/45976353@N06/14626091603/ (30.08.2019)	S. 34	
Abb. 32	Hochzeitpalast: Eigenes Foto (04.2019)	S. 35	
Abb. 33	Das Transportministerium 1: Eigenes Foto (04.2019)	S. 36	
Abb. 34	Das Transportministerium 2: Eigenes Foto (04.2019)	S. 37	
Abb. 35	Busstation 1: https://www.stern.de/fotografie/soviet-bus-stops--die-verruecktesten-haltestellen-der-welt_6548122-6548098.html (30.08.2019)	S. 38	
Abb. 36	Busstation 2: http://idaaf.com/ka/soviet-bus-stops-in-georgia-2/ (30.08.2019)	S. 38	
Abb. 37	Busstation 3: http://idaaf.com/ka/soviet-busstops-in-georgia/ (30.08.2019)	S. 38	
Abb. 38	Busstation 4: https://adventure.com/soviet-era-bus-stops-photographs/ (30.08.2019)	S. 38	
Abb. 39	Busstation 5: http://idaaf.com/ka/soviet-bus-stops-from-abkhazia-georgia/pitsunda5/ (30.08.2019)	S. 39	
Abb. 40	Busstation 6: https://www.archdaily.com/484679/a-collection-of-striking-soviet-bus-stop-designs (30.08.2019)	S. 39	
Abb. 41	Busstation 7: https://adventure.com/soviet-era-bus-stops-photographs/ (30.08.2019)	S. 39	
Abb. 42	Busstation 8: https://adventure.com/soviet-era-bus-stops-photographs/ (30.08.2019)	S. 39	
Abb. 43	Das Leporello "Chairs": Eigenes Foto, (08.2019)	S. 42	
Abb. 44	Sowjetmöbel in 30-50 Jahren: https://www.dailymail.co.uk/news/article-4203116/Inside-Joseph-Stalin-s-lakeside-summer-home-Abkhazia.html (30.08.2019)	S. 43	
Abb. 45	Sowjetische Möbel im modernen Raum 1: https://realty.ria.ru/20180523/1521150202.html (30.08.2019)	S. 44	
Abb. 46	Sowjetische Möbel im modernen Raum 2: https://realty.ria.ru/20180523/1521150202.html (30.08.2019)	S. 44	
Abb. 47	Sowjetdesign 1950-80: http://moscowdesignmuseum.ru/en/exhibitions/4147/ (30.08.2019)	S. 45	
Abb. 48	Staubsauger "Saturnas": https://designbote.com/udssr-design-designed-in-the-ussr-1950-1989/ (30.08.2019)	S. 45	
Abb. 49	Sessel: http://inrussia.com/renaissance-of-soviet-design (30.08.2019)	S. 45	
Abb. 50	Tonbandmaschine "Kometa": http://moscowdesignmuseum.ru/en/exhibitions/4147/ (30.08.2019)	S. 45	
Abb. 51	"Industrial Archaeology": https://freshome.com/2012/01/06/industrial-archeology-furniture-by-mieke-meijer/ (30.08.2019)	S. 46	
Abb. 52	"Industrial Archaeology": https://freshome.com/2012/01/06/industrial-archeology-furniture-by-mieke-meijer/ (30.08.2019)	S. 47	
Abb. 53	"Kapitel " 1: http://oeoffice.com/projects.html#prj-totems (30.08.2019)	S. 48	
Abb. 54	"Kapitel " 2: http://oeoffice.com/projects.html#prj-totems (30.08.2019)	S. 48	
Abb. 55	"Réaction Poétique": https://www.architecturaldigest.in/content/cassina-jaime-hayon-le-corbusier-inspired/#s-cust0 (01.09.2019)	S. 49	
Abb. 56	"High Section": http://destroyersbuilders.com/projects/limited-editions-loft-le-lorrain/ (30.08.2019)	S. 50	
Abb. 57	"Archetyping Daybed": http://destroyersbuilders.com/studie/archetyping-daybed/ (30.08.2019)	S. 50	
Abb. 58	Eigene Skizze Armenien Genozid Memorial (05.2019)	S. 51	
Abb. 59	Eigene 3D Visualisierung, Essgruppe (06.2019)	S. 53	
Abb. 60	Eigene 3D Visualisierung, Essgruppe 2 (06.2019)	S. 53	
Abb. 61	Transport Ministerium, Eigenes Foto (04.2019)	S. 55	
Abb. 62	Eigene 3D Visualisierung, Tisch (06.2019)	S. 56	
Abb. 63	Eigene 3D Visualisierung, Tisch (06.2019)	S. 56	
Abb. 64	Eigene 2D Zeichnungen, Tisch (06.2019)	S. 57	
Abb. 65	Busstation, Skann von dem Buch, Christian Herwig Busstationen	S. 59	
Abb. 66	Eigene 3D Visualisierung, Hocker (06.2019)	S. 60	
Abb. 67	Eigene 3D Visualisierung, Hocker (06.2019)	S. 60	
Abb. 68	Eigene 2D Zeichnungen, Hocker (06.2019)	S. 61	
Abb. 69	Ohren von Andropow: https://www.flickr.com/photos/45976353@N06/14626091603/ (30.08.2019)	S. 63	
Abb. 70	Eigene 3D Visualisierung, Kerzenständer (06.2019)	S. 64	
Abb. 71	Eigene 2D Zeichnung, Kerzenständer (06.2019)	S. 65	
Abb. 72	"Gobi" georgisches Geschirr: http://www.nplg.gov.ge/wikidict/index.php/%E1%83%A4%E1%83%90%E1%83%98%E1%83%9A%E1%83%98:Xis_gobi.jpg (31.08.2019)	S. 66	
Abb. 73	Hauptpavillon: Eigenes Foto (05.2019)	S. 67	
Abb. 74	Eigene 3D Visualisierung, Präsentierschale lang (06.2019)	S. 68	
Abb. 75	Eigene 2D Zeichnung, Präsentierschale lang (06.2019)	S. 69	
Abb. 76	Monument " Erhebung des Geistes": Eigenes Foto (05.2019)	S. 71	
Abb. 77	„Tabla“ georgisches Geschirr: http://www.nplg.gov.ge/wikidict/index.php/%E1%83%A2%E1%83%90%E1%83%91%E1%83%9A%E1%83%90 (31.08.2019)	S. 70	
Abb. 78	Eigene 3D Visualisierungen, Präsentierschale rund (06.2019)	S. 72	
Abb. 79	Eigene 2D Zeichnungen, Präsentierschale rund (06.2019)	S. 73	
Abb. 80 – Abb.104	Eigene Prozessfotos (06-08.2019)	S. 75	
Abb. 104	Ich, Foto : Levan Pacia, Tbilisi, Georgien (04.2019)	S. 83	
Abb. 105 – Abb. 110	Eigene Fotos von Endprodukten (08.2019)	S. 84	

Anhang: Interviews

1. Name, Last Name

K.K

2. Age, Sex

26, male

3. Nationality

Lithuanian

4. Profession

Architect

5. Interests

Many different things

6. Current place of residence

Berlin

7. How would you describe the environment and architecture in your Homeland/City?

I think architecture of Vilnius is a blend of historical old-town yellowish tinted brick houses with red clay shingles, socialist concrete-block architecture and contemporary all-glass and new cheap materials buildings.

The old town itself has narrow cozy streets and low perimeter-houses, lots of baroque churches with small squares and plenty of greens. Whereas soviet "sleeping districts", and most of newly built districts are completely the opposite, built according to modernists standards – houses laid in a rectangular grip with wide roads and vast empty spaces in between.

8. Are there any buildings built during the soviet era in your Homeland/City and what type?

Residential

Industrial

Educational

Institutional

Transportation

Assembly

Stalinist

Monumental

Modern

Brutalist

Other: Basically all kinds mentioned, as there was a lot construction happening through out whole Soviet Union period.

9. Have those buildings maintained their original functionality?

Majority of those buildings did, although there were many renovation projects

10. Would you recall any incidents when soviet era buildings were demolished and other, new buildings were constructed in their place?

From what I now recall, there was one locally rather famous cinema building in Vilnius old town, which was recently demolished and replaced by a modern art museum. However, in my opinion, the new building is really a mistake, doesn't fit old town environment at all...

There's also another building, Vilnius Sports Palace, a significant example of soviet brutalist architecture, which is now in really bad condition, and either has to be renovated soon or might be demolished.

11. Do you think the Architecture is representing political ideas?

Although I never experienced soviet regime myself, in case of soviet architecture and Soviet Union, I think it did represent political ideas. Maybe not directly architectural shapes or visual appearance, but more the system itself, that was running behind social life and built environment.

Things such as districts of completely identical residential houses with exactly the same furniture, in general very narrow selection of things an ordinary person could obtain. Also abundance of soviet monuments all around the city, transformation of religious buildings into warehouses and etc.

12. What is your opinion about soviet Architecture?

As I've never experienced the regime myself, soviet architecture doesn't bring any negative memories or emotions with it. I see it rather as a very monumental interesting architecture. Even those old and identical housing blocks through out the years has built some charm and liveliness around themselves, compared to completely new districts being built these days, which tend to look too sterilized and synthetic, like architectural renders.

Besides residential houses, there aren't so many prominent soviet buildings in Lithuania, however all around the soviet union there has been built really unique and unordinary structures, which I find quite appealing and interesting.

13. In your assumption what is the opinion from society and government about soviet Architecture?

From talking to people about it I got an impression that to older generation, who has experienced the regime, architecture from those times is a reminder of the all the struggles and bizarreness of soviet life, whereas to younger one, especially people from art scene, it is an interesting pieces of architecture.

However, in case of residential soviet housing, I guess majority of people who has been living there would agree that its rather poorly designed and build. There're profound heating and ventilation problems, too little insolation in some flats, no elevators, yards always cramped with cars leaving very little place for kids to play outside.

03.06.2019

1. Name, Last Name

M.S.K

2. Age, Sex

31, Male

3. Nationality

Polish

4. Profession

IT Security Manager

5. Interests

Music, History, Big Data, Astronomy

6. Current place of residence

Krakow, Poland

7. How would you describe the environment and architecture in your Homeland/City?

Country was going through multiple changes from the time of creation and both world wars – shifting shape to west and losing eastern parts due to

The city was built with "ring" logic – saved from the 2nd world war in mostly unchanged form;

1st Ring - City center consists of central castle and a market from 1300 AD onwards (churches and universities represent good representation of time past - all architectural styles from Roman to late Baroque)

2nd Ring - Buildings from 1800 onwards – mostly residential and sacral

3rd Ring – Soviet and Post Soviet "bedroom" - consisting mostly from prefabricate projects surrounding 2nd ring
"Nowa Huta" i.e. New Steel Mill – Industrial Project of the heavy metalworks enforced by Soviet Union - surrounded by the "harmonic garden" buildings containing modernistic and classical elements – described by critics as "pathos in hand with trash"

8. Are there any buildings built during the soviet era in your Homeland/City and what type?

Residential

Industrial

Educational

Institutional

Transportation

Assembly

Stalinist

Monumental

Modern

Brutalist

Other:

9. Have those buildings maintained their original functionality?

Most of the soviet era buildings did not maintain their functions except for residential and cultural ones.

10. Would you recall any incidents when soviet era buildings were demolished and other, new buildings were constructed in their place?

All monuments depicting soviet leaders were removed after 1989 due to the decommunization bill. All buildings left out unattended due to lack of funding from government were destroyed and replaced by pre 2000 buildings

11. Do you think the Architecture is representing political ideas?

Definitely – politics is connected to the basic thought therefore is transferred to all aspects of life including architecture

12. What is your opinion about soviet Architecture?

Soviet architecture tried to capture more than it could grasp during the times socialism has created. It was magnificence in the time of poor

13. In your assumption what is the opinion from society and government about soviet Architecture?

Nostalgia - Baby boomers remembering youth and repeating "under communism it was better" even though there was nothing significant they could adore, see or own.

20.05.2019

Anhang: Interviews

1. Name, Last Name

T.E

2. Age, Sex

26, male

3. Nationality

Russian

4. Profession

Freelance photographer, web designer

5. Interests

Photography, mountaineering, climbing

6. Current place of residence

St. Petersburg, Russia

7. How would you describe the environment and architecture in your Homeland/City?

Architecture is one of the main touristic attractions my city is known for. Cathedrals, palaces, Barocco, modern buildings, ... - there's a lot to see and to be proud of. Unlike many other Russian cities, there were not so many historical buildings lost during the Soviet era and the 90s, thanks to the UNESCO and some other laws regarding the conservation and restoration policies. Unfortunately, our government does not really care about the quality of restoration works and the overall appearance of those beautiful buildings, that's why some buildings have lost their historical appearance, but I hope that someday they will get all of it back.

The quality of the environment is definitely what's bad in my city. We lack public spaces, trees, pedestrian streets, the historical center is flooded with cars and there is nothing being done to deal with those problems.

The outskirts of the city are being transformed into huge ghettos, and it's not an exaggeration, trust me, if you want you can google «новое девятино», «мурино», «кудрово» and many other places situated on the city limits and you'll see it yourself. Wall-like 25-floor buildings with parking between them and only one small road connecting those districts with the city – and that's it. It's a shame that the government does not want to do anything with it and lets construction companies ruin those places.

8. Are there any buildings built during the soviet era in your Homeland/City and what type?

Residential
Industrial
Educational

Institutional
Transportation
Assembly

Stalinist
Monumental

Modern
Brutalist

Other:

9. Have those buildings maintained their original functionality?

I think I'm not really well informed, but in general yes: most of the sanatoriums, governmental buildings, public places, theatres, etc. are still what they used to be. But with industrial buildings it's different: during the last 10 years many factories that were closed in the 90s and 00s turned into public spaces, offices, coworkings, shops, ... - I think, such processes are common to the majority of big cities in Europe and also in Post-Soviet countries. And I also can notice a funny transformation of former public toilets: during the Soviet era, many public toilets have been built around the city, but in the 90s most of them were privatized and turned into cafes. Nowadays it changes back because people need toilets! Lol.

10. Would you recall any incidents when soviet era buildings were demolished and other, new buildings were constructed in their place?

Hm, the only things that come to my mind are “khrushchevki” (хрущевки) and some industrial buildings. With the first it's simple: those buildings were not built to last forever and it was planned from the beginning that in 25 years they will be demolished and new comfortable buildings will be built, of course, it did not happen in 25 years, but now this process is slowly going. With industrial buildings it's kind of same: some hangars, factories and other abandoned buildings are being demolished and some usually ugly residential buildings are taking their place.

11. Do you think the Architecture is representing political ideas?

Partly, yes. But I think that it's more than this: architecture reflects the vibe of the era, and in some cases, political ideas are part of it. Futurist architecture, avant-garde buildings, Nordic modern, Stalin's monumental empire palaces, and any other kind of building, all they have some ideas behind, but it's not always politics.

12. What is your opinion about soviet Architecture?

I like it, I hate it – it depends, you know. Some buildings take my breath away and leave me speechless, some other ones are ugly and I'll not be disappointed if they are destroyed. It's a very hard question. For example, the building of the Ministry of Roads of Georgia in Tbilisi is gorgeous, but a typical panel house placed near a historical one is not. Moreover, Soviet architecture differs much depending on the time of its construction. Thus, no concrete answer here, sorry

04.05.2019

13. In your assumption what is the opinion from society and government about soviet Architecture?

The government does not seem to care about most of the Soviet buildings. In Saint Petersburg, I know several beautiful constructivist governmental buildings that are nowadays in decay but still keeping their function. The same thing is with most of the monuments I see around. Even when they try to reconstruct, restore or conserve something, they usually do it so bad that after it the building is definitely not looking or “feeling” better. People are different, as usual. I don't think that there's a prevalent point of view on the Soviet architecture here.

15.05.2019

1. Name, Last Name

T. G

2. Age, Sex

29, Female

3. Nationality

Georgian

4. Profession

Architect

5. Interests

Art and Architecture

6. Current place of residence

Tbilisi, Georgia

7. How would you describe the environment and architecture in your Homeland/City?

Tbilisi is full of soviet architecture, but already 20 years now there are lots of modern building built by developers. Much of them don't have an architectural style, they are randomly placed in city, without taking care of city masterplan. There are few examples which can be listed of my favorite buildings in Tbilisi.

8. Are there any buildings built during the soviet era in your Homeland/City and what type?

Residential
Industrial
Educational

Institutional
Transportation
Assembly

Stalinist
Monumental

Modern
Brutalist

Other: As said above, Tbilisi is full of soviet era buildings

9. Have those buildings maintained their original functionality?

Some of them, for example residential, institutional, educational have maintained their original functionality, but industrial buildings are demolished, some of them are now warehouses, some of them transformed into clubs. There is one example when old sewing factory was refurbished and transformed into urban hotspot and the place is called Fabrika, which is the new meeting point for tourists and locals.

10. Would you recall any incidents when soviet era buildings were demolished and other, new buildings were constructed in their place?

Soviet buildings are mainly not demolished, but there are some examples, when it was demolished to build a high-rise residential Building.

11. Do you think the Architecture is representing political ideas?

Of course, for example totalitarian architecture

12. What is your opinion about soviet Architecture?

Soviet architecture has its own spirit, it was different era, so it has its own ideas and ideologies. For myself as a resident of post-soviet region, it is very familiar and I like it.

13. In your assumption what is the opinion from society and government about soviet Architecture?

Our country Georgia, which 20 % is occupied by Russia, has its political views, it wants to be independent from Russia and all of the soviet symbolic and history. So there is some negativity sometimes from society and government about soviet symbolic and architecture. But of course there are people: architects, historians, art historians who appreciate the soviet era, with its negatives and positivitives.

30.05.2019

Anhang: Recherche Möbel

Produkt	Website / Name	Note
Furniture/Light/Accessories	https://www.ligne-roset.com	Romantic FR
Furniture/Light/Accessories	https://www.gubi.com/	Nordic
Furniture/Light/Accessories	https://muuto.com/	Nordic
Furniture/Light/Accessories	https://www.tomdixon.net	Classic
Furniture/Light/Accessories	https://www.stone-dsgns.com/e	Nordic Fun
Furniture/Light/Accessories	https://menu.as/	Nordic
Furniture/Light/Accessories	http://www.hayonstudio.com/design/	Amazing
Furniture/Light/Accessories	https://www.cassina.com/en	Fun
Furniture/Light/Accessories	http://www.exteta.it/en/	In/Out Chic IT
Furniture/Light/Accessories	https://www.baxter.it/en/	Chic IT
Furniture/Light/Accessories	http://www.gallotiradice.it/en-us	Chic IT
Furniture/Light/Accessories	https://fredinternational.com.au/	Nordic
Furniture/Light/Accessories	https://friendsfounders.com/	Cool
Furniture/Light/Accessories	https://www.bolia.com/de-de/	Cool
Furniture/Light/Accessories	http://www.mabeofurniture.com/	Amazing African
Furniture/Light/Accessories	https://www.valerie-objects.com/	Amazing
Furniture/Light/Accessories	https://livingdivani.it/en/homepage/	Chic Sexy IT
Furniture/Light/Accessories	https://www.classicon.com/	Okey
Furniture/Tables & Chairs	http://www.desalto.it/	Tables cool
Furniture/Light/Accessories	http://www.gallotiradice.it/	Chic IT
Furniture/Light/Accessories	https://petitefriture.com/en/	Okey
Furniture/Light/Accessories	https://www.hem.com/	Nordic
Furniture/Light/Accessories	https://northern.no	Nordic
Furniture/Light/Accessories	https://www.seletti.it/?v=3a52f3c22ed6	Fun SHOP
Furniture/Light/Accessories	https://www.kookudesign.com/	Amazing Sculptural
Furniture/Light/Accessories	http://www.phasedesignonline.com/	SHOP
Furniture/Light/Accessories	https://www.ralphpucci.net/	Amazing FR Chic
Furniture/Light/Accessories	https://www.mattiazzi.eu/	Amazing IT
Furniture/Light/Accessories	https://www.cb2.com/	Amazing
Furniture/Light/Accessories	https://www.crateandbarrel.com/	okey
Furniture/Light/Accessories	http://www.studioilse.com	Cool
Furniture/Light/Accessories	https://www.dopo-domani.com/de/	Shop
Furniture/Light/Accessories	http://bower-studios.com/	Amazing Mirrors

Furniture/Light/Accessories	http://mandygraham.com	Chic Leather Wood
Furniture/Light/Accessories	http://www.imperfetolab.com/	Sculpture ,Amazing IT
Furniture/Light/Accessories	https://www.christophedelcourt.com/	Amazing FR
Furniture/Light/Accessories	http://se-collections.com/	Classic Chic
Furniture/Light/Accessories	http://www.dante.lu/	Art Furniture
Furniture/Light/Accessories	https://www.tribu.com	Outdoor chic
Furniture/Light/Accessories	https://livingedge.com.au/	Shop Nordic
Furniture /Accessories	https://www.arper.com/ww/en/	Office
Furniture/Accessories	http://www.mariotsai.studio	Amazing Fun
Furniture /Accessories	http://www.tacchini.it/	Chic IT Sofa table
Furniture/Accessories	https://www.schoenbuch.com	Okey Nordic
Furniture/Accessories	http://www.decastelli.it/en/	Chic IT, Metalic
Furniture /Accessories	http://atelierhausmann.de/en/	Nordic
Furniture /Accessories	https://abstracta.se/	Office, Acoustic Panels
Furniture /Accessories	Htts://www.angelcab.de	Kinder
Furniture /Accessories	https://andriannashamarisinc.com/	Art furniture natur
Furniture /Accessories	https://moroso.it/?lang=en	In/ Out Fun IT
Furniture /Accessories	http://www.meridiani.it/	n/Out Chic IT
Furniture/ /Accessories	http://www.paolalenti.it/en/	In/ Out Fun IT
Furniture	https://www.pierreaugustinrose.com/	Romantic
Furniture	https://www.fredericia.com/	Streng/Chair&Table
Furniture	https://www.cor.de/en	Office
Furniture	http://www.oharastudio.com	Japan Biomorhic
Furniture	https://www.gumpo.de	Office

Anhang: Georgische Schrift für Leporello "Chairs"

კავშირული ნიშნები

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
ა	ბ	გ	დ	ე	ბ	გ	დ	ე	ს
200	300	400	500	600	200	300	400	500	600
700	800	900	1000	2000	700	800	900	1000	2000
3000	4000	5000	6000	7000	3000	4000	5000	6000	7000
8000	9000	10000			8000	9000	10000		

1. კავშირული ნიშნები 2. ნიშნები 3. ნიშნები 4. ნიშნები
 ხუთი ნიშნებისა 5. ნიშნების ნიშნები

3 Unterschiedliche georgische Alphabet

ს

ს	ს	ს	ს	200
ს	ს	ს	ს	ს
ს	ს	ს	ს	ს
ს	ს	ს	ს	ს

S

კ

კ	კ	კ	კ	20
კ	კ	კ	კ	კ
კ	კ	კ	კ	კ
კ	კ	კ	კ	კ

K

ა

ა	ა	ა	ა	ა
ა	ა	ა	ა	ა
ა	ა	ა	ა	ა
ა	ა	ა	ა	ა

A

მ

მ	მ	მ	მ	40
მ	მ	მ	მ	მ
მ	მ	მ	მ	მ
მ	მ	მ	მ	მ

M

ე

ე	ე	ე	ე	5
ე	ე	ე	ე	ე
ე	ე	ე	ე	ე
ე	ე	ე	ე	ე

E

ბ

ბ	ბ	ბ	ბ	2
ბ	ბ	ბ	ბ	ბ
ბ	ბ	ბ	ბ	ბ
ბ	ბ	ბ	ბ	ბ

B

ი

ი	ი	ი	ი	10
ი	ი	ი	ი	ი
ი	ი	ი	ი	ი
ი	ი	ი	ი	ი

I

Danksagung

Prof. Alexandra Martini
Prof. Marion Godau
Dipl. Anne Boenisch
Friederike Goll
Anna Gvelesiani
Janosch Puhe
Ketevan Peradze
Mariam Kalandarishvili
Meine Freunde



Hiermit erkläre ich, Elisabed Zautashvili, an Eides statt, dass ich die vorliegende Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Berlin, den 10.09.19
Elisabed Zautashvili
4 Semester Design MA
Martikel-Nr.16637

Kontakt:
elisabeth.zautashvili@gmail.com